



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

495 (25.10.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-138220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-138220)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Beleglohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag P. 2.48 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gleichen und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Ma-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 918

Nr. 495.

Dienstag, 25. Oktober 1910.

(Mittagsblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

#### Unwetterkatastrophe in Süditalien.

\* Neapel, 24. Okt. In der vergangenen Nacht sind schwere Regengüsse niedergegangen; sie überfluteten die Ortschaften am Befus weit hin, ebenso die Straßen. Die Eisenbahnverbindung von Torre del Greco ist unterbrochen. Man meldet schwere Verwüstungen und Opfer an Menschenleben. Polizei und Pioniere sind nach den betroffenen Orten abgegangen.

\* Rom, 24. Okt. Nach neueren Meldungen über das Unwetter in Süditalien sind in Amalfi und Salerno eine größere Anzahl Personen umgekommen. Die Regierung entsandte nach der schwer heimgesuchten Insel Ischia zwei Dampfer und ein Torpedoboot mit Truppen und Hilfsmitteln.

\* Rom, 24. Okt. Ueber die Unwetter in Süditalien wird aus Neapel berichtet: In der vergangenen Nacht und heute Morgen ist ein Wolkenbruch über dem Golf von Neapel niedergegangen; Schlammlawen führten vom Befus zwischen Neapel und Torre del Greco herab und verwüsteten die Straßen und Felder. Eine Straße in Torre del Greco wurde fast vollständig zerstört; zwei Familien wurden erschlagen; es wurden bisher fünf Tote, darunter vier Frauen, aus den Trümmern hervorgezogen. Die Stadt Neapel hat nur geringen Schaden infolge Einsturz und der Ueberschwemmung erlitten. Heute gegen 3 Uhr leuchtete die Sonne wieder aus; neue, die Straßen Neapels wieder das gewöhnliche Bild dar. In der Provinz Salerno haben mehrere Ortschaften Schaden gelitten; darunter Cetara und Amalfi. In Cetara sollen auch Menschen umgekommen sein; da die Telegraphen und Eisenbahnen unterbrochen sind, ist es unmöglich, Nachrichten von dort zu erhalten. In der Präfektur und bei Stefani sind Meldungen von der Insel Ischia eingelaufen, die befürchten lassen, daß auch Casamicciola und Ischia schwer betroffen wurden; doch sind Verluste an Menschenleben dort nicht zu bezagen. Der Präfekt schickte durch ein Handelsschiff sofort Hilfe. Auch Minister Luzzatti traf unverzüglich Anordnungen zur Hilfeleistung.

\* Berlin, 25. Oktober. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: Ein von der Insel Procida in Neapel angelegtes Telegramm besagt, die Stadt Casamicciola auf Ischia sei gestern Nacht durch Ueberschwemmung völlig zerstört worden. Eine Anzahl Bewohner sei unter den Häusern begraben. Die Nachricht sei von einer Anzahl dem Unglück entronnenen Korabiniere von Casamicciola in einer Bark nach Rom gebracht worden. Die Nachricht rief natürlich hier große Aufregung hervor, da das am Fuße des steil abfallenden, erlöschenden Vulkanus Epomeo gelegene Städtchen durch abfließende Wasserströme leicht Gefahr laufen kann. Die Kabelverbindung zwischen Ischia und dem festen Land ist zerstört. Die hier eingetroffenen Leute erzählen, um 2 Uhr nachts habe sich ein furchtbarer Wirbelsturm, begleitet von einer Sintflut, über Ischia entladen und viele Häuser zerstört. Das Telegraphenamt von Ischia habe von Procida dringend um Hilfe gebeten. Ein weiteres Telegramm besagt, von Casamicciola sei wenig übrig geblieben. Vom Unwetter seien fast alle Häuser vernichtet worden. Auch der Ministerpräsident ist bis jetzt noch nicht im Besitze bestimmter Nachrichten. Nach den bei ihm eingetroffenen Meldungen sei das Städtchen durch Unwetter schwer mitgenommen worden. Die Nachricht ist durch einen Handelsdampfer nach Neapel gebracht worden, der sofort mit Soldaten und Hilfsmaterial zurückgeschickt wurde. Nach der letzten Verklärung durch Erdbeben im Jahre 1883 ist die Stadt aus trübseligem Schutt wieder erbaut worden. Die Ueberschwemmung während der vorletzten Nacht soll aber weitaus heftiger gewesen sein, als die analoge Erscheinung während des Jahres 1883. Der Präfekt von Neapel ließ sofort 2 Dampfer mit dem erforderlichen Personal und Genietruppen sowie ein Torpedoboot nach Ischia abgehen. Das Torpedoboot soll vorläufig den Verkehr zwischen Neapel und Ischia unterhalten. Ueber die Zahl der toten Opfer auf der Insel herrscht volle Ungeklärtheit. Die Angaben schwanken zwischen 10 und 50.

#### Aus der Justizkommission des Reichstags.

\* Berlin, 24. Okt. Die Justizkommission des Reichstages nahm mit allen gegen sieben Stimmen den in der ersten Lesung in die Strafprozessnovelle neu eingefügten § 47a an. Hiernach können Mitglieder des Reichstages oder anderer gesetzgebender Versammlungen Auskünfte über Personen, die ihnen in der Ausübung ihres Berufes etwas anvertraut haben, sowie über die ihnen anvertrauten Tatsachen, verweigern, es sei denn, daß die Mitteilung den Tatbestand eines Verbrechens begründet oder ein Verbrechen zum Gegenstand hat.

#### Aus der österreichischen Delegation.

\* Wien, 24. Okt. Der Heeresauschuss der österreichischen Delegation begann die Verhandlungen des Marinebudgets. Berichterstatter Schlegel hob die handstreuere Haltung Deutschlands während der Anckionskrise hervor. Die Krise zeigte, daß die Monarchie bündnisfähig sei. Der Marinekommandant erstattete ein gleiches Exposé wie im Marine-Auschuss der ungarischen Delegation. Abg. Seib beantragte eine Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, mit der italienischen Regierung Verhandlungen wegen der Einschränkung der Flottenrüstungen einzuleiten. Darauf wurde das gesamte Kriegsbudget angenommen.

#### Kuruzen in Uruguay.

\* London, 25. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Ein Telegramm aus Montevideo meldet, daß ernste Nachrichten über politische Unruhen an der Nordgrenze von Uruguay eingetroffen seien. Die Regierung ergreift energische Maßnahmen und zieht Truppen zusammen. Die Stadt ist noch still.

#### Englische Flottenhege.

\* London, 25. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) In die Flottenhege, die die „Daily Mail“, vor einigen Wochen begann, greift heute auch der „Daily Express“ ein, der sich bisher ruhig verhalten hatte, aber jetzt offenbar zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß es seine patriotische Pflicht ist, auch ein paar Wimpel einzufangen. Das Blatt veröffentlicht einen Artikel über eine Unterredung, die einer seiner Korrespondenten mit einem reichen holländischen Kaufmann gehabt haben will, zu dessen Charakteristik angeführt wird, daß er viel gereist sei, mehrere Sprachen spreche und besondere Vorliebe für die englische Flotte habe, daß er sehr patriotisch gefinnt sei, vielleicht patriotischer, als alle seine Landsleute. Diesen Mann fragte der Korrespondent, was er von den hiesigen Absichten halte, die Deutschland mit Bezug auf die Niederlande haben soll. Vor ein paar Jahren, antwortete der vielgereiste und sprachkundige Mann, würde es nicht der Mühe wert gewesen sein, auf diese Frage einzugehen. Aber jetzt hat sich die Sachlage sehr geändert. Man spricht in Holland viel darüber, wenn man natürlich auch in der Öffentlichkeit schweigen muß, denn sonst würde man sich des Hochverrats schuldig machen. Deutsche Agenten in Holland sind gar nicht mehr nötig, denn die Holländer sehen es immer mehr und mehr ein, daß sie schließlich doch in der einen oder anderen Form in das Deutsche Reich aufgeben müssen. Natürlich wird dies nicht mit Waffengewalt geschehen, dies sei auch gar nicht nötig, denn heute können die Niederländer doch nicht mehr auf England rechnen, wie sie sich vor einigen Jahren eingebildet hatten. Heute weiß jeder, daß Großbritannien gar nicht mehr vermöge, Deutschland an der Ausführung seines Planes zu hindern und wahrscheinlich wäre es dazu heutzutage auch gar nicht mehr in der Lage. Anlangt das man in gewissen englischen Zeitungen, daß das Anwachsen der deutschen Flotte nachlasse. In Holland wisse man es anders, denn wir Niederländer sind Emden und Essen näher als die Engländer. Kurz und gut, nachdem die Holländer sich nicht mehr auf England verlassen können, müssen sie sehen, wie sie sich am besten mit Deutschland auseinandersetzen. Nicht Holland wünscht etwa eine Annexion durch Deutschland, aber es fühlt, daß es nicht allein stehen darf, und es muß daher so kommen, weil England die Niederlande im Stich gelassen hat.

#### Schiffbruch.

\* Kapstadt, 24. Okt. Der Dampfer „Visboa“, der mit 250 Passagieren am 19. Oktober die Robtobucht verlassen hat, hat nordwestlich der Paternosterbucht Schiffbruch gelitten. Drei Engländer, darunter ein Schiffsingenieur, sind ertrunken, alle übrigen sind gerettet. Das Schiff ist vermutlich vollkommen verlore.

### Mißgriff oder Kursänderung?

Die „Bad. Nat. Bib. Korresp.“ schreibt:

Die Verlegung eines höheren Beamten der Verwaltung, der in der nationalliberalen Partei Badens ein überaus tätiges und opferwilliges Mitglied ist, der aber in einer geschlossenen Mitgliederversammlung des nationalliberalen Vereins Karlsruhe in aller Entschiedenheit entsprechend den Anschauungen in der gesamten nationalliberalen Partei Badens eine in dem Zusammenhang mit den Konservativen und dem Zentrum gipfelnde „Sammelpolitik“ abgelehnt hatte, hat im badischen Land eine weitgehende Erregung geschaffen, die naturgemäß über die von dieser Maßregelung zunächst berührte nationalliberale Partei hinausgeht. Die Angelegenheit, die — losgelöst vom politischen Weirwerk der augenblicklichen Lage — ohne jede politische Bedeutung gewesen wäre, ist aber dadurch, daß sie in ihrer Durchführung auf eine schwebende politische Frage zurückzuführen ist, von einer so großen politischen Bedeutung, daß sie mit Stillschweigen nicht übergangen werden kann, zumal da in ihr zum mindesten ein Akt der Unfreundlichkeit des Ministers des Innern gegenüber der ihm bisher nahestehenden nationalliberalen Partei zu erblicken ist. Immerhin muß bei ihr die rechtliche und politische Seite vollkommen getrennt werden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Verwaltungsbeamte in dieser seiner Eigenschaft verpflichtet ist, eventuell gegen seine Ueberzeugung — wobei ihm jedoch die Wahrung seiner Anschauungen vollkommen zusteht — die Politik der ihm vorgelegten Regierung zu vertreten. Hierüber wird den zur Verwaltung übertretenden Assessoren eine Unklarheit nicht gelassen und dieser Grundsat des jetzigen Ministers des Innern hat auch nach Vorlegungen seinerseits in einer der letzten Kammeressionen die volle Billigung der Volksvertretung gefunden. Anders ist aber die politische Seite der in Frage stehenden Verlegung zu bewerten, bei deren Betrachtung man vom Standpunkt der nationalliberalen Partei aus nur zu einer vollen Verurteilung des Vorgehens des Ministers des Innern kommen kann. Wenn man bedenkt, daß vor noch nicht allzulanger Zeit dieser gleiche Minister einen von liberaler Seite in seinem Umhang und seiner Tragweite wohl verstandenen Auspruch zugunsten der Sozialdemokratie tat, der weit über das hinaus geht, was der untergeordnete Oberamtman über die Sozialdemokratie sagte, so ist eine Maßregelung des letzteren auch dann als verfehlt und unpolitisch zu betrachten, wenn seit jenem Auspruch in der ersten Kammer ein Umstimmung in der Politik des politischen Ministers eingetreten sein sollte. Dabei sei auch daran erinnert, daß diese Strafverlegung, die einen Beamten treffen soll, letzten Endes — ob gewollt oder ungewollt — die nationalliberale Partei selbst trifft, die seit dem Schluss des Landtages bis in diese Tage hinein den sie erlassenden Minister durch die und blinn in Presse und Versammlungen gegen Zentrum und konservative Partei verteidigt und in seiner Position gehalten hat, und zwar in solcher Einmütigkeit, daß an maßgebender Stelle über die Bedeutung dieser Unterstützung eigentlich keine Unklarheit herrschen sollte. Das was geschehen ist, aber auch deswegen politisch nicht zu unterschätzen, als bei einem vortisch gewiß keinen Anlaß ein liberaler Mann in dem Augenblick geopfert wurde, indem die von der Regierung jählings inaugurierte „Sammelpolitik“ Schiffbruch gelitten hatte und in ihrem Organ selbst als undurchführbar bezeichnet wurde, wobei die politische Bedeutung der Maßregelung noch dadurch erhöht wurde, daß sie eine Forderung der konservativen Presse erfüllt, in der zuerst über den Umweg in der „Kreuzzeitung“ die Maßregelung verlangt wurde. Es muß betont werden, daß die Haltung der Regierung in dieser Frage gegenüber den vom Norden kommenden Einflüssen, denen sie sich scheinbar nicht entziehen konnte, einmal eine Unkenntnis der tatsächlichen politischen Verhältnisse und Anschauungen in Baden, zum andern aber auch eine bedauerliche Schwäche gegenüber den größten Gegnern der liberalen Regierung verrät, die man bei einem so modernen und liberal gerichteten Mann, als den das badische Volk in langjähriger parlamentarischer Arbeit den Minister von Rodman kennen lernte, nur bedauern muß, die aber für ihn insofern zu sehr schmerzigen Kontroversen führt, als das Vertrauen zur Politik der Regierung stark ins Wanken geraten ist. Wenn aber von nationalliberaler Seite, in der die Maßregelung, wie schon betont, befremdend und mißstimmend wirkt, gegenüber einer solchen Politik Einsicht verlangt wird, so geschieht das nicht zum mindesten deswegen, weil hier ein öffentlicher Bruch mit der altbadischen-liberalen Tradition vorliegt, die zu vertreten die Regierung auf dem letzten Landtag erklärt hat, ohne die ein legendäres, Beunruhigung schaffendes Regiment bei den in erster Linie zu beachtenden badischen Verhältnissen schlechterdings unmöglich ist.

Zu dieser hier vertretenen Auffassung sind sich alle Anhänger des Nationalliberalismus in Baden schon deswegen einig, weil sie viel zu genau aus Erfahrung wissen, daß solche Maßregelungen politischen Charakters höchst unklug sind, da sie Wasser auf die Mühlen derjenigen Parteien geben, die — trotz aller Sammlungs- und Gesetzgebungsgrundlage Badens anerkannt und in dieser Sammlungsliste nur ein Mittel zur Erreichung politischer Macht erblicken, die ihnen sonst bei den parteipolitischen badischen Verhältnissen verwehrt ist, und auch verwehrt bleiben muß.

St. Karlsruhe, 24. Okt. (Von unserem Korresp.) Im Jungliberalen Verein fand heute Abend ein Vortrag von Prof. Rob. Volbig über „Mehr Interesse für Politik“ auf der Tagesordnung. Vor Eintritt in diese gab der Vorsitzende des Vereins, Kammerhofsprokurator Frey, den zahlreich erschienenen bekannt, daß die Besprechung von Vorstandsmitgliedern den Beginn der Versammlung verzögert habe. Aber ein Ereignis von politischer Bedeutung, die Besetzung des Oberamtmanns Krausperger, habe dies nötig gemacht. Die Stellungnahme des Vereins zu dieser kommt in einer Erklärung zum Ausdruck, die einstimmige Annahme fand und folgenden Wortlaut hat:

Durch die Karlsruher Zeitung ist die Besetzung des Oberamtmanns Krausperger nach Staußen amtlich bekannt gemacht. Die öffentliche Meinung sieht in dieser Besetzung eine Maßregelung des als nationalliberal bekannten Oberamtmanns. Zweifellos ist diese Besetzung die Antwort des Ministers des Innern, Herrn v. Bodman, auf kurze Ausführungen des Gemeindegewählten in der geschlossenen Mitgliederversammlung des nationalliberalen und jungliberalen Vereins am 6. Oktober d. J., in der Herr Krausperger in Rede einstimmt mit der Versammlung und der Partei feststellte, daß in absehbarer Zeit eine Veränderung der Stellung unserer Partei gegenüber Zentrum und Konservativen in Baden nicht möglich sei. Der Herr Minister scheint darin den Versuch einer Durchkreuzung seiner neuerdings in der Karlsruher Zeitung eingeleiteten Sammlungsliste erblickt zu haben. Wir anerkennen zwar, daß der Verwaltungsbeamte nicht dieselbe politische Bewegungsfreiheit genießen kann wie andere Staatsbeamte. Wenn ihnen auch die Möglichkeit genommen würde, in geschlossener Mitgliederversammlung ihre politische Auffassung anzupreisen, so würde ihnen die einzige Möglichkeit, ihre persönliche politische Überzeugung zum Ausdruck zu bringen und damit der legitime Staatsbürgerlicher Freiheit entgegen zu treten, durch diese mit liberalen Anschauungen nicht verträgliche Wahlmaßnahme des Herrn Ministers.

St. Karlsruhe, 24. Okt. Dem Oberamtmann Krausperger ist der „Frankf. Ztg.“ zufolge in aller Form dienstlich eröffnet worden, daß seine Besetzung nach Staußen wegen seines Auftretens in der nationalliberalen Mitgliederversammlung erfolgt sei.

**Die nationalliberale Jugend.**

Mit dem Verlauf der Kölner Tagung kam der Reichsverband selbst nicht minder zufrieden sein wie die nationalliberale Partei. In dem Begrüßungstelegramm Bismarcks, in der Dankantwort des Reichsverbandes ist in einer knappen und deutlichen Formel die Bedeutung dieser Tagung festgelegt worden: die nationalliberale Partei steht in Treue fest zu ihrer Jugend und läßt sich durch die Unkenntnis der Kreuzzeitung in diesem vollen und ehrlichen Vertrauen nicht beirren, der Reichsverband mit der wachsenden Zahl seiner blühenden Vereine steht in Treue fest zur nationalliberalen Partei und hat nicht die Absicht an den Staseler Abmachungen zu rütteln. So bedeuten Kassel und Köln einmal den festen inneren Zusammenhalt der Parteiglieder des Nordens und des Südens, der Alten und der Jungen, haben beide Tagungen den schlagendsten Beweis erbracht, daß dieser feste Zusammenhalt nicht erschüttert, so nicht einmal berührt wurde durch die Massen von Sprengpulver, die die Organe der Rechte an den nationalliberalen Toren herankarften. Und weiter bedeuten Kassel und Köln wie den festen organisatorischen, so auch den festen programmatischen Zusammenhalt der Partei. Das Abstrengen hat ebensowenig Erfolg gehabt wie das Abdrängen nach links oder nach rechts. Die Kölner Tagung der Jungliberalen hat die Politik des Kasseler Parteitag bestätigt, viele Politik haben sich zu eigen gemacht auch die Jüngeren in der Partei, die ja angeblich so erlosch und

verderbt sein sollen, die Partei auf die Hauberkhäftesten radikalen Wege verführen zu wollen. Ach nein, das wollen auch die Jungnationalliberalen nicht, die gar nicht so schlechte Politiker sind, wie sie der Kreuzzeitung in ihren Angstträumen erscheinen. Man lese doch nur in Fichters Rede über die politische Lage, wie messerscharf er die Grenze zwischen nationalem Liberalismus und demokratischem Sozialismus zieht. Es ist einfach nicht wahr, daß der Jungliberalismus die Partei ins rote Meer hineintreiben will, das ist es ja gerade, was neuerdings die Jungliberalen monden Freisinn-organen mißlieblich gemacht hat. Im vollen Einklang mit Kassel haben die Jungliberalen in Köln erklärt, daß auch für sie die sachlichen und prinzipiellen Gegensätze zur Sozialdemokratie unüberwindbar seien. Damit ist doch deutlich gesagt, daß es in der nationalliberalen Partei keine Gruppe gibt, die etwa die Grundlagen der Partei nach der demokratischen und sozialistischen Seite verschieben will. Auch die Jungliberalen sind in der programmatischen Stellung zur Demokratie und zum Sozialismus sozusagen altliberal; das wird um so deutlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Vorsitzende des Reichsverbandes an die Abgabe an das „unmögliche System der sozialfeindlichen Sozialdemokratie“ angeschlossen ein Bekenntnis zum Industrie und Landwirtschaft fördernden Schulsystem.

Etwas anderes als die grundsätzliche Stellungnahme zur Sozialdemokratie ist ihre taktische Behandlung. In dieser Frage nähern sich die Jungliberalen sehr den badischen Nationalliberalen, ohne doch eine Überbietung des badischen Vorbildes auf Preußen oder das Reich zu fordern. Das ist ja ein Standpunkt, der auch in Kassel mit Erfolg vertreten wurde. Wenn früher erklärt hat, daß die Nationalliberalen Parteien sein müßten, wenn sie wahlaktive Abkommen mit der Sozialdemokratie von der Hand wichen, die Zentrum und Konservative im Interesse ihrer parlamentarischen Macht zu schließen sich nicht scheuten, so mühten wir wirklich nicht, was sich gegen diese kühle verstandesmäßige Politik bei Stichwahlen einmenden ließe, zweifeln freilich auch nicht, daß die widerliche politische Heundelei der Presse des schwarz-blauen Klades der nationalliberalen Partei das zum schwarzen Vorwurf werden wird, was das Zentrum, z. B. in Bayern doch so krumphellos gelbt hat.

Köln wie Kassel. Wie dort, so auch hier eine warme und herzliche Vertrauenskundgebung für Bismarcks Persönlichkeit und Politik, die wiederum nur dazu dienen kann, die Intriguen der konservativen Gegner wirksam zu durchkreuzen, die Partei vorwärts zu führen in unbeeinträchtigt festhalten an der Politik der Unabhängigkeit und Selbständigkeit. Köln wie Kassel. Die gemeinsame Arbeit mit Zentrum und Konservativen würde der nationalliberalen Partei 1911 eine schwere Niederlage bereiten; Opposition ist heute nationale Tat. Köln wie Kassel. Was die rote Flut zurückdrängen kann, sind nicht gekünstelte Wahlparolen, das ist eine volkstümliche Politik, die nicht dem Feindlichen, sondern dem Nützlichsten freie Bahn gibt, eine Politik des tätigen Hervortretens: „Hinaustrreten aus den Ministerien, vorwärts vor das Volk hintreten und im Vertrauen auf den guten Sinn des Volkes es selbst zur Mitarbeit in unzweideutigen klaren Worten aufzufordern.“

So sind noch all den Irrungen und Wirrungen des letzten Jahres die Glieder der nationalliberalen Partei in den festesten inneren Einklang gefügt worden, der zum Ausdruck kommt, dessen Fortdauer gewährleistet wird durch das unbedingt anerkannte Führertum, durchaus einseitlich in den grundsätzlichen und taktischen Fragen, kann aus nach dieser inneren Klärung, die unsere Gegner mehr gefördert als gehemmt haben, befreit von inneren Reibungen, lärmender Parteipolemik, in den besten Umständen und unabhängig Position die vorbereitenden Arbeiten für den kommenden Wahlkampf aufnehmen. Das aber wollen und müssen wir tun. Unvergänglich. Ein Jahr Kritik und Gegenkritik hat die innere Klärung in wünschenswertester und prächtiger Form gebracht. Das nächste Jahr darf nur noch der Arbeit gehören, der Agitation und Organisation, der Festhaltung und Ausbreitung der treuen nationalliberalen Wähler, der Gewinnung neuer Anhänger, der Zurückgewinnung der sozialdemokratischen Wähler, und die nationalliberale Presse wird künftig nicht nur die Verteidigung der Kasseler Richtlinien zu befolgen haben, sondern weit

mehr noch der anfeuernde und begeisternde, auftrittende und anspornende Rufer im Streit zu sein als ihre heiligste Pflicht gegen Vaterland und Partei betrocknen müssen.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 25. Oktober 1910.

**Zur Denkmalsfrage.**

Wir erhalten weiter folgende Zuschriften: Verehrte Redaktion!

Der Denkmalsstreit ist nun wörtlich losgebrochen. Niemand wird dem Denkmal Kunst absprechen, aber für ein solches Werk sind das Modell zu klein und der Sockel zu niedrig. Wenn der Platz ausgefüllt werden soll, so mag es mit etwas anderem geschehen, ein Denkmal für unsere allverehrten Großherzoge nimmt man nicht als Rindenhäute. In meinem ersten Artikel wollte ich das Wort nicht gebrauchen, aber es ist Tatsache, es ist und bleibt kein Platz für das Großherzogsdenkmal. Nur in einem Fall könnte der Platz für das Denkmal in Frage kommen, wenn ein Standbild unseres Großherzogs auf eine hohe schwarze Marmorsäule zu stehen käme. Die Höhe hinge von der Größe der Figur ab, müßte aber mindestens noch einmal so hoch sein als die Koller, da wäre wenigstens der Sinn darin, unser Großherzog über alles. Zum Nachen sind die Auslassungen: Einer schimpft über den Hofgarten, der Andere will den Wasserurm verziehen. Laßt doch stehen, was die Herren schufen, nehmt daran ein Beispiel, macht es jetzt besser.

Aber dem Wasserurm und der Postkasse zu Ehren will ich sagen, daß es wenig Freunde gibt, denen der Wasserurm nicht imponiert; bei Beleuchtung oder Illumination gibt es ja gar nichts Schöneres, als die Lichtsäule am Wasserurm. Ueber den Hofgarten habe ich voriges Jahr ein Urteil von einer Gesellschaft gehört. Die Damen und Herren sagten, so etwas hat Berlin nicht aufzuweisen. Also laßt das Schimpfen, macht Vorschläge und sucht etwas, das Gefallen erregt. Kunst ist in dem Denkmal, und wer ein Auge für Kunst hat, sieht diese aber in Allem: einer schönen Rippsacke, einem Gemälde, einer schönen Hausfassade, einem schönen Kleid, Gut, Schurbe, kurz überall, sogar gut Kochen ist eine Kunst. Das Denkmal brecht uns nur deshalb nicht an, weil wie Herr Arnold Scheuer sich richtig ausdrückt, es von Erz und Stein ist, ohne Wärme, ohne Sinn. Wir Mannheimer sind zu anspruchsvoll und mit Recht, wir wollen ein Denkmal, in dem die Liebe unseres Großherzogs zu seinem Volk zur Geltung kommt, ebenso soll es die Verehrung, Treue und Liebe des Volkes wiedergeben. Das kann nur durch Gruppierung geschehen. Von der Platzfrage kann es nur heißen: vor der Augusta-Anlage oder als Denkmal auch für unsere Großherzogin, auf den beiden Plätzen vor dem Wasserurm rechts und links. Wenn ich Künstler wäre, würde ich nur ein Gruppendenkmal machen. Alle einzelne, als Standbild gestellte Denkmäler wirken kalt und einmal gesehen, ist es fertig.

Gefreut habe ich mich über den Herrn Einsender, der färsch: Ich fände die Totenköpfe schön an dem Brunnen-denkmal. Der Brunnen stellt doch das Leben von der Geburt bis zum Tode dar! Werden, Wachsen und Vergehen. Auch ein Totenkopf ist schön, wir alle bekommen einmal einen solchen, wenn man nicht verunglückt oder eingekerkert wird. Wohl dem Menschen, der einen Totenschädel ohne Gruseln sehen kann.

Wir wollen hoffen, daß etwas Lebendig Wirkendes aus Erz und Stein kommt und die gegenseitige Sympathie von Fürst und Volk zum Ausdruck gebracht wird. Herr Professor Schmitz hat gewiß das Beste gewollt, aber er hat nicht verstanden die Verehrung und Liebe der Mannheimer für sein Fürstentum nachempfunden oder zum Ausdruck zu bringen.

Zum Denkmalsstreit, so kann die Denkmalsfrage zweifels- ohne nunmehr genannt werden, ist schon viel geschrieben worden und das Geschriebene zeigt, daß die Mannheimer Bevölkerung in ihrer Mehrheit sich dem Schmitz'schen Modell gegenüber ablehnend verhält. Und das mit Recht.

Anhänger der sogenannten modernen Kunstströmung finden darin eine hervorragende künstlerische Tat, die alles bisher dagewesene in tiefen Schatten stellt, während die Mehrheit der Bürgerchaft mit gesundem, von keinem Hooberbreitlich-Verständnis getriebem Auge nichts anderes sieht, als

worden. Er verpflichtet den Berliner Künstler auf 10 Jahre und sichert ihm die weitgehendsten Vollmachten zu. Die Verhandlungen mit dem Leiter der Komischen Oper schwebten seit Beginn der Wiener Hofoperkritik. In den letzten Tagen wollte Gregor zu Wien, um mit dem Fürsten Montenuccelli das Engagement zu vereinbaren.

Direktor Hans Gregor ist ein geborener Dreßdener. Er hat seine schauspielerische Ausbildung von Oberländer erhalten, trat 1880 zum erstenmal auf die Bühne. Er war jedoch nur kurze Zeit als Schauspieler tätig und zwar am Berliner und Deutschen Theater. Schon mit 30 Jahren leitete er das Stadttheater in Götting und ging 2 Jahre später nach Oberfeld, um die Direktion der Vereinigten Stadttheater von Barmen und Elberfeld zu übernehmen. Dort blieb er, bis er die Komische Oper begründete, deren Bau 1904 und am 1. Okt. 1906 mit Hoffmanns Erzählungen eröffnet wurde. Ueber die Zukunft der Komischen Oper herrscht infolge des Rücktritts Gregors bis jetzt völlige Unsicherheit.

**Weitere Meldungen.**

Aus Wien wird weiter gemeldet: Die Korrespondenz-Bilhelm, die von dem Hoftheater bisweilen zu offiziellen Rundgebungen benutzt wird, bringt gestern Abend folgende Mitteilung: Direktor v. Weingartner hat zu wiederholten Malen und immer wieder die Erklärung abgegeben, daß er die Führung unter keinen Umständen behalten wolle, da er seinen künstlerischen Neigungen nachzugehen sich gebrängt fühle. Infolge dessen ist die Hoftheater-Verwaltung mit dem Direktor der Komischen Oper in Berlin, Hans Gregor, in Verbindung getreten und diesen zur Übernahme der Direktionsgeschäfte verpflichtet. Der Direktionswechsel findet im Frühjahr 1911 statt.

Aus Berlin wird uns ferner gemeldet: Der Vertrag mit Direktor Gregor wurde, wie schon mitgeteilt, gestern abgeschlossen. Gregor wollte von Mittwoch bis Donnerstag Abend in Wien, wo er

**Felix Weingartners Demission — Hans Gregor zum Nachfolger ernannt.**

Weingartners Rücktritt von seiner Stellung als Direktor der Wiener Hofoper ist schneller erfolgt, als man auch nur ahnen konnte. Noch gestern versicherten wir ein Gerücht, wonach die schon früher gemeldete kontraktliche Einigung zwischen Weingartner und der Burgtheaterbehörde nicht zustande gekommen sein sollte und sein Rücktritt zum 1. April 1911 erfolgen werde. Heute erzählt dieses Gerücht eine überraschende Bestätigung. In seinem Nachfolger ist Hans Gregor ernannt worden.

Unser Wiener Korrespondent telegraphiert uns:

Wien, 25. Okt. Weingartners Demission wird offiziell bekannt gegeben. In seinem Nachfolger wurde Hans Gregor ernannt. Der Direktionswechsel erfolgt am 1. April. Einem Mitarbeiter der Wiener R. Fr. Pr. gegenüber äußerte sich Weingartner, daß sein Rücktritt freiwillig im vollsten Einvernehmen mit dem Oberhofmeisteramt erfolge und um sich seiner künstlerischen Tätigkeit als Komponist ungehindert widmen zu können. Dirigieren werde er nur von Fall zu Fall.

Dem gegenüber steht eine Meldung des Wiener Korrespondenten der M. N. N., der behauptet, daß Weingartner von der völligen Entschließung des Oberhofmeisteramts selbst überrascht sei. Er meldet: Weingartner geht, und zwar wartete man gar nicht mehr die ihm am 31. Dezember zustehende Kündigung ab; das Oberhofmeisteramt hat ihm bedeutet, daß schon mitten in der Saison ein Direktionswechsel vor sich gehen werde. Weingartner erbat sich daraufhin die möglichst rasche Ablösung durch den Nachfolger, die auch tatsächlich spätestens Ende März erfolgen wird. Weingartner wurde durch die Entschließung der

obersten Hoftheaterbehörde ebenso überrascht, wie es seine nächst- ahnenden Wiener Freunde von der Nachricht seines plötzlichen Abganges sein werden. Der abgehende Hofoperndirektor, der vom Fürsten Montenuccelli Auszeichnungen verschiedener Art empfangen, hatte sicherlich keine Ahnung davon, daß man mit seiner Tätigkeit in der Hofoper nicht länger mehr rechnen wollte.

Mit dem Abgang Weingartners wird ein

**vollständiger Systemwechsel durchgeführt**

werden. Der Hofoperndirektor, der bisher der erste Kapellmeister des Hoftheaters war, wird nunmehr von seinem Kapellmeister- verpflichtungen entlassen werden und ausschließlich künstlerischer und administrativer Leiter sein. Er wird der erste Regisseur und zugleich auch fungieren der erste Konzerteinnehmer des Hoftheaters sein. Mit dieser einschneidenden Reform werden zahlreiche Personalveränderungen im Künstler- und Verwaltungsbereich verbunden sein. Weingartner selbst wird nur noch einiges aus seinem Saisonprogramm zur Ausführung bringen und spätestens im April auf Konzertreisen gehen. Nach dem gansen Verlauf der Affäre Weingartners mit Fräulein Marcell mühte es als abgeschlossen gelten, daß Weingartner auf seinen Wilsen dauernd zurückgetreten. Weingartner hat sich in Freundschaftsdiensten dahin ausgesprochen, daß er sich auch von der Dirigentenkarriere gänzlich zurückziehen werde; er gebe sich nur mehr Lieber zu komponieren, hauptsächlich für Fräulein Marcell, die er auf ihren Konzerttourneen begleitet werde.

**Der neue Direktor Hans Gregor.**

Unser Berliner Bureau schreibt: Der Leiter der Berliner Komischen Oper Hans Gregor ist als Direktor des Kaiserlichen Hofoperndirektors Wien verpflichtet worden und tritt seine Stellung bereits am 1. April nächsten Jahres an. Am gleichen Tage scheidet Felix Weingartner aus dem Verband des Wiener Hofoperndirektors aus. Damit ist die Direktionskrise an der Wiener Hofoper endgültig gelöst. Der Vertrag mit Direktor Gregor ist im Laufe des gestrigen Tages auf telegraphischem Wege vollzogen

was in Wirklichkeit dort steht, ein plumbes, groteskes Ungeheuer, dem Großherzog Friedrich seine edlen Züge leihen mußte.

Die Ueberdrehle-Kunstverständigen meinen in ihrer Aufgeblasenheit, das Volk müsse erst zu ihrer eigenen verabschiedenen Ansicht erzogen werden, und verweisen auf die Festhalle, an die man sich längst gewöhnt habe, auch an das Denkmal werde man sich gewöhnen. Ja, der Mensch gewöhnt sich an vieles, auch an Schlimmes und häßlich, gräßlich ist das Denkmal in dieser Form.

Der Hinweis auf verschiedene Werke von Bruno Schmitz ist doch unglücklich. Man betrachte z. B. das Kaiserdenkmal am Deutschen Eck in Koblenz. Dort steht Kaiser Wilhelm, wie ihn seine Zeitgenossen gekannt, wie die Ueberlebenden ihn in Erinnerung haben. Ist es beim Stoffhäuser-Denkmal nicht das Gleiche? Dazu kommt, daß beide Standorte eine monumentale Entwicklung verlangten und die Denkmäler in ihrer wuchtigen Masse und vor allem der naturgetreuen Darstellung des Kaisers jeden Beschauer, den Künstler wie den Laien, entzücken. Dies aber vom Mannheimer Großherzog-Denkmal, wie es der Bevölkerung im Modell vorgeführt wurde, zu behaupten, geht doch wohl nicht an.

Mit einem sitzenden Großherzog könnte man sich wohl noch ansöhnen; hat ja auch Dortmund einen sitzenden Kaiser. Aber mindestens könnte doch gewünscht werden, daß der Thron, auf dem er sitzt, einem solchen ähnlich sehe. Wie steht aber der Kaiser aus, auf dem die Figur mit dem Großherzogskopfe ruht? Ist die Stellung der Beine, die Krampfhast geballte Faust, kurz, die ganze Haltung der Figur nicht die gleiche, die ein in einen Schlafrock gekleideter Kranker einnimmt? Und das soll Großherzog Friedrich, das soll Kunst sein? An das soll man sich gewöhnen?

Die modernen Kunstverständigen vielleicht, aber der gesunde Sinn des Volkes niemals.

Mitofsch kam eines Tages zu einem Maler und sagte: Malen Sie mal ein Bild vom werten Vater mainings. „Nicht gern“, erwiderte der Künstler, „haben Sie ein Porträt von Ihrem seligen Vater?“ „Nein“, sagte Mitofsch, „aber werde ich Ihnen sagen, wie hat Vater mainings ausgesehen: schwarze Augen, schwarze Haare, schwarzer gewichter Schnurrbart, rote Backen und braune Nase.“ „Gut“, sagte der Maler, „wollens versuchen.“

Nach einigen Wochen ist das Bild fertig. Mitofsch sieht lange stumm davor, dann bricht er in die Worte aus: „Armes Vater mainings, wie sehr hast Du Dich verändert!“

Diese Anekdote fiel mir unwillkürlich beim Betrachten des Mobells am Friedrichsplatz ein. Wie kann ich mir unseren geliebten verstorbenen Großherzog in einer derartig unmöglichen, mittelalterlichen Pose denken; es fehlt nur noch in der Rechten der Reichsapfel und der römische Kaiser, deutscher Nation sitzt fertig vor uns.

Ein Rheinruher, der auch auf Mannheim stolz ist.

Mannheimer Schwurgericht.

Landgerichtsdirektor Hummel führte gestern den Vorsitz. Es wird aufgerufen die Anklage gegen den 47 Jahre alten Schirmhändler Friedrich Schmitt aus Karlsberg, hier wohnhaft wegen

Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Schmitt ist beschuldigt, daß er am 5. September ds. J., abends 10 Uhr, in der Stachornstraße in der Neckarstadt auf den Fuhrmann Georg Boppel einen Schuß in den Leib abgab, an dessen Folgen Boppel am darauffolgenden Tage, nachmittags 4 Uhr, gestorben ist. Der Tatbestand ist folgender: Der Gedätete Georg Boppel und sein Bruder Anton verübten vor 7 Jahren in der Wirtschaft von Wilhelm Bonnkirch, Stachornstraße 40, Hausfriedensbruch und wurden damals zu je 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Seit dieser Zeit hatte Bonnkirch ihnen kein Lokal verboten, und wenn sie auch von Zeit zu Zeit kamen, Bier erbielten sie nicht mehr. So erschienen sie auch am Montag, den 5. September in der Wirtschaft Bonnkirch und wurden in gewohnter Weise damit abgepeist, daß es für sie kein Bier gab. „Wenn Du mir kein Bier gibst“, schrie darauf Georg Boppel, „so gawp ich mir selbst. Ich geh nicht fort, und wenn ich sechs Wochen abmachen muß.“ Mit diesen Worten drang Gp. Boppel in das Buffet ein, stieß den Wirt in eine Ecke, holte sich ein Glas herunter und zapfte sich Bier. Der in der Nähe stehende heutige Angeklagte, der mit seiner Frau als Gast in der Wirtschaft wollte, rief den Boppels zu: „Wollt Ihr den Mann gehen lassen, sonst schlag ich Euch ein Glas auf den Kopf.“ Die beiden Boppel verließen kurz darauf das Lokal, wobei Georg Boppel dem Angeklagten zurief: „Ich will mal sehen, ob der mir ein Glas auf den Kopf schlägt.“ Der Wirt schloß die Tür hinter ihnen ab. Von außen

riefen dann die beiden Boppel herein: „Komm nur raus mit Deinem Schwelkopf!“ (Damit meinten sie Schmitt). Nach einer halben Stunde glaubte Schmitt, daß die Boppel fort wären und verließ mit seiner Frau und anderen Gästen die Wirtschaft, nicht ohne vorsichtig Ausschau zu halten, da kurz vorher eine Frau in die Wirtschaft gekommen war, die gemeldet hatte, daß draußen die Boppel mit Dolch oder Revolver hantierten. Richtig standen die Boppel noch in der Nähe und die Händler Theodor Köhler Eheleute, die gleichfalls mit den Schmitts die Wirtschaft verlassen hatten, zogen diese in ihren Hofraum. Nach einer Weile gingen die Schmitts nach ihrer in der Nähe gelegenen Wohnung. Von den Boppel schrie einer hinüber: „Du Lausbub, was willst Du?“ Dann gingen beide über die Straße, Georg Boppel bis zum Randstein, als gerade Schmitt vor der zufällig noch offen stehenden Tür seines Hauses angekommen war. Georg Boppel rief dem Schirmhändler zu: „Was hast Du da?“ als schon zur Antwort ein Schuß ausblüht. „Der sitzt“, meinte Georg Boppel zu seinem Bruder, „da das ichs“. Und Schmitt sagte, gewissermassen, wie am sein Vorgehen bei den aus den Fenstern schauenden und auf der Straße stehenden Leuten zu entschuldigen, zu seiner Frau: „Hast's gesehen, jeder hat einen Dolch gehabt.“ Und die Frau erwiderte: „Die isten einem niederstehen, wenn man gar nichts machen will.“ In der Zeigeneinvernahme erklärte übrigens Anton Boppel auf die Frage, ob er ein Messer gehabt und ob er und sein Bruder den Schmitt abgepaßt, daß er die Antwort verweigere. Nach dem Gutachten des Bezirksarztes Dr. Kitta ist Georg Boppel übrigens nicht an den Folgen des Schusses direkt gestorben, obwohl dieser den Dünndarm einmal durchlöcherete, sondern erlag nach der Operation, die großen Blutverlust verursachte, einer Herzschwäche. Der Staatsanwalt Rickel war der Meinung, daß der Angeklagte sich nicht in Notwehr befunden habe. Es wäre kein schimpflicher Rückzug gewesen, wenn er durch die offene Haustür sich weiterer Verhüllung entgangen hätte. Er hätte nicht notwendig gehabt, den Boppel niederzuknallen. Die Verteidigung (H. A. Dr. Kay) trat für die Verneinung der Schuldfrage ein. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Der Schaufenster-Wettbewerb ist nun auch für Mannheim gesichert. Der Mannheimer Detailhandel hat durch zahlreiche Beteiligung und durch freiwillige Beiträge bewiesen, wie sympathisch und verständnisvoll er dem geplanten Unternehmen gegenübersteht. Ueber 240 Schaufenster sind bis jetzt gemeldet von 145 Firmen und 129 Firmen haben zum Gelingen des Ganzen außerdem freiwillig beigetragen. Leider aber sind auch Geschäfte vorhanden, die gar kein Interesse befehlen, wenn ihnen auch klar geseichnet liegt, daß die Verkehrsförderung dieser Tage auch ihnen direkt oder indirekt zu Nutzen kommt und man deshalb eine Rechnung, wenn auch nur eine mäßige, erwarten darf. Die Werte solcher Geschäftstage werden eben doch noch vielfach unterschätzt. Es mag hier eine Skizze über den jüngst stattgefundenen Schaufenster-Wettbewerb in Groß-Leipzig interessant sein. Dieser war ein Ereignis für die alte und doch so moderne Weichstadt. Nicht nur der engere und weitere Kreis der Interessenten aus der Kaufmannschaft und aus Kreisen der beteiligten Künstler, sondern ganz Leipzig selbst und seine nahe und fernere Umgebung nahm Anteil an dem Wettbewerb. Ein Leben wie während der Messe war auf den Straßen. Das sagt viel. In Mannheim stehen gegen 100 Fenster mehr als in Leipzig im Wettbewerb. Am stärksten beteiligten sich auch hier bis jetzt die Möbel- und Teppichgeschäfte sowie die Konfektionsbranche mit je 27 Fenstern; ihnen folgt die Schuhwarenbranche mit 20, Gold- und Silberwaren mit 16, Papierwaren mit 15 Fenstern, Blumenhandlungen, Ausstattungsgegenstände, Mode- und Putzwarenhandlungen, Kunstfideleien, Trüfologen, Küchengeräte, Pelzwaren- und Bigaretten-Geschäfte nehmen die folgenden Zahlen bis zu je 5 Fenstern ein. Die Frage wird bald praktisch werden: „Wie soll ich dekorieren?“ Die anmeldenden Firmen werden über die allgemeinen Leitfäden des Preisrichterkollegiums noch direkt verständigt werden. Für heute sei ein Vortrag des Kunstkritikers Fritz Stahl, den dieser vor dem Verband der Berliner Spezialgeschäfte und dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller über den diesjährigen Schaufensterwettbewerb in der Reichshauptstadt, die ja hinsichtlich ihrer Schaufenster die erste Stelle einnimmt, gehalten hat, in den Hauptpunkten angebeutet: Zunächst äbte er scharfe Kritik an dem Verfahren der konkurrierenden Firmen, ihre Schaufenster nur für die wenigen Tage des Wettbewerbs in einen künstlerisch zufriedenstellenden Zustand zu versetzen und schon am nächsten Tage nach der Wettbewerbszeit die Fenster sofort wieder in den alten Zustand verfallen zu lassen, und somit alle die Lehren, die der Wettbewerb geben sollte, einfach nicht zu beachten. Eine notwendige Fortentwicklung kann nur durch fortwährende Pflege der Schaufenster erreicht werden, wenn auch unbedingt ausgedehnt werden kann, daß für solche Tage ein besonderes

Festkleid angelegt wird. Die Einwürfe und Kritiken des letzten Jahres haben auch praktische Ergebnisse gezeigt. Man sieht nicht mehr so viele überflüssige angewendete Blumen, auch nicht mehr so viele gestellte Bilder. Der Appell, wenig Wachfiguren zu verwenden, hat auch schon gewirkt, wenn auch zugegeben werden muß, daß ein Dogma darin nicht aufgestellt werden kann, da einige Firmen durch natürliche Stellung der Wachfiguren das Reife, Panoptikumähnliche vermeiden haben. Für die Konfektion, für Korsetts wird ja die Verwendung von Hüften und Wachspfeifen wohl immer unvermeidlich bleiben. Was die Nachahmung von anderen Dekorationen betrifft, so führt dies fast immer auf Zwänge, denn jede Dekoration soll aus der Spezialität des Geschäfts heraus und aus der Ware, die das Geschäft hat, entwickelt werden. Jede neue Mode bedeutet ja schon ein neues Problem für die Kunst des Dekorateurs sowohl in ihren Formen, die andere Symmetrien verlangen, als auch in ihren Farben, die neuartige Probleme stellen. Es muß immer nach neuen Formen gesucht werden und deshalb braucht man auch nicht zu fürchten, daß ein Ende dieser Entwicklung überhaupt möglich ist. Zur Kritik des Aufbaues der einzelnen Fenster, bemerkte der Vortragende, daß jubel Fenster in Uni gehalten waren. Es warhen dadurch im vorigen Jahr einige hübsche Effekte erzielt, doch wirken die Fenster leicht langweilig und soll der Dekorateur sich nicht vor neuen Farben fürchten, im Gegenteil, er soll durch neue Farben zu neuen Problemen anregen lassen. Auch die übergroße Symmetrie in der Aufstellung der Dekoration wurde vom Vortragenden getadelt. Auch Gegenstände, die auf Stählen usw. befestigt werden, werden viel zu gezwungen und unnatürlich gelegt. Die Wirklichkeit gibt darin ganz andere Bilder.

Handels-Hochschule, Herr Diplom-Ingenieur und Chemiker Dr. Fr. Mayer-Mannheim wurde mit Abhaltung einer einstündigen Vorlesung über „Chemische Großindustrie“ beehrt. Um weiten Kreisen den Besuch dieses Kollegs zu ermöglichen, wurde es auf abends 9-10 Uhr (Mittwochs) angelegt. Die zweistündige Vorlesung über Genossenschaftswesen von Dr. phil. Gustaf Mayer, Diplom-Ingenieur und Mathematiker, Vorstand des mathematisch-statistischen Bureaus der Pfälzischen Hypothekbank Ludwigshafen a. Rh. wird im kommenden Wintersemester jeweils am Mittwoch, abends von 7 bis 9 Uhr im Saale 2 der Handelshochschule stattfinden. Herr Dr. Mayer wird am Mittwoch, den 26. Oktober zu lesen beginnen. Soweit es im Rahmen der verfügbaren Zeit geschehen kann, ist die Behandlung des gesamten Genossenschaftswesens (Rechtsfragen werden jedoch nur soweit als notwendig erörtert werden) während dieser Semestervorlesung geplant. Die Vorlesung soll nach folgenden Hauptgesichtspunkten aufgebaut sein: 1) Historische Entwicklung, 2) Gegenwärtige Organisation in Deutschland und den übrigen Weltländern, 3) Genossenschaftliche Zeit- und Streitfragen, 4) Gesamtüberblick über den heutigen Stand des Genossenschaftswesens an der Hand statistischen Materials. Im Laufe der Vorlesung werden die Interessenten für den Gegenstand besondere Aufklärung über den Teil des Genossenschaftswesens erfahren, der ihnen persönlich am nächsten liegt. Die Behandlung des ganzen Gebietes des Genossenschaftswesens scheidet dem einzelnen Hörer gleichzeitig die Möglichkeit der Erkenntnis jener Stellung, welche die ihn speziell interessierende Genossenschaftsart in dem großen Gesamtorganismus der Genossenschaften einnimmt. Da es sich um eine allgemeine Vorlesung handelt, ist dieselbe auch dem größeren Publikum ohne Nachweis der Vorbildung offen.

Städtische Konzertveranstaltungen im Hofgarten. Die nächsten Konzerte finden am Samstag den 29. und Sonntag den 30. Oktober statt und zwar ist das Trompeterkorps des Kaiserlichen Regiments von Seydlitz, bekannt unter dem Namen „Bismarck-Kapelliere“, für ein zweitägiges Gastspiel gekommen. Auch kann heute schon verraten werden, daß in den Tagen vom 6./7. November eine eigenartige und originelle Veranstaltung in den Räumen des Hofgartens geplant ist: „Kochlänge zum Münchener Jubiläums-Oktoberfest“ nennt sich die Veranstaltung, die geeignet sein dürfte, feuchtfröhliche Erinnerungen an das Münchener Oktoberfest bei manchem Besucher wachzurufen. Die Vorbereitungen zu dem stägigen Fest sind in vollem Gang. Der große, die Steinwand des Ribelungensaales abschließende Prospekt, der eine läusend ähnliche Perspektive auf die Münchener Oktoberwiese darstellt, wird in einigen Tagen die Werkstätte des Künstlers verlassen. Ebenso sind die Engagements der verschiedenen mitwirkenden ersten Oberländer-, Dachauer- und Tiroler-Kapellen, Gesangs-Ensembles usw. dieser Tage zum Abschluß gelangt. Nähere Einzelheiten folgen.

Gedenkfier. Die Vereinigung ehemaliger einjährig-freiwilliger Landjugenossen von 1864, 1866, 1870-71 veranstaltet am 29. Oktober abends zur Erinnerung an die 40. Wiederkehr der Gefallenen und Verstorbenen eine Feier in den Festhallen des Landwehrregiments-Kasinos am Bahnhof Zoologischer Garten zu Berlin. Anmeldungen ehemaliger Einjährig-Freiwilliger zur Teil-

den Verhandlungen mit Gregor war die Hoftheater-Intendantz mit Rud. Strauß und Röhler wegen Uebernahme der Hofopern-Direktion in Verbindung getreten, ohne ein Resultat zu erzielen. Man kann, da Weingartners Abgang ziemlich drängte, in großer Verlegenheit. In diesem Moment lenkte ein Vertreter einer großen Berliner Theater-Agentur die Aufmerksamkeit der Wiener Hoftheater-Intendantz auf den Direktor der Berliner Komischen Oper.

Die Besüge des neuen Direktors

sollen sich zwischen 80-100 000 Kronen bewegen. Die Direktionsgeschäfte der Wiener Oper werden unter Gregors Leitung gewissermaßen eine Teilung erfahren. Schon früher, nach Bekanntwerden des vorigen Defizites der Hofoper, tauchten Gerüchte auf, daß die Intendantz einen Direktor für seine artistische Leitung engagieren und diesen einen Administrator zur Seite stellen wolle. Beim Vertragsabschluss ist man davon abgekommen, da Gregor ein hervorragender Regisseur und ausgezeichneter administrativer Direktor ist. Direktor Gregor wird die Hofoper, die Administration als auch die oberste artistische Leitung beibehalten, doch wird einer der ersten Kapellmeister an der Hofoper eine Art Direktorkellnerbetriebsfähigkeit auf dem musikalischen Gebiet einfallen.

Die Erklärung Weingartners.

Hofopern-Direktor Weingartner erklärte in einer Unterredung über seinen Rücktritt einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“: In erster Linie war für meinen Entschluß mein Wunsch bestimmend, mich vollkommen meiner schöpferischen Tätigkeit widmen zu können und darin durch keinerlei regelmäßige Verpflichtungen gehindert zu sein. Eine feste Stellung werde ich daher nicht mehr annehmen, sondern nur von Fall zu Fall be-

schäfte hinsichtlich meiner Dirigenten-Tätigkeit treffen. Mit meinem künstlerischen Wirken an der Hofoper hängt mein Austritt in keiner Weise zusammen. Mein Eindernehmen mit der dargelegten Behörde und der Künstlerchaft war stets das allerbeste. Die Unterhandlungen mit Gregor waren mir vollständig bekannt und datieren seit damals, als ich ausß bestimmte erklärt hatte, meine jetzige Tätigkeit nicht dauernd forschen zu wollen. Ich verbleibe noch bis zum 1. April. Ich werde mich dann zunächst gründlich ausruhen und mich hierauf vollständig meinen Kompositionen widmen.

Jubiläum des Heidelberger Hochvereins.

Zweites Konzert.

Unter harter Beteiligung des musizierenden Publikums der näheren und weiteren Umgebung Heidelbergs nahm das Fest seinen Fortgang. Auch das zweite von Hofoperndirektor Felix Pottl geleitete Konzert war reich an künstlerischen Eindrücken hehrster Art. Selbst dem mit Vachs Nase vertrauten Kunstfreunde brachte der geliebte Abend manche feudige Ueberzeugung und den Eindruck, daß unser großer deutscher Genius auch in unserer heutigen Zeit intensiverer Beachtung noch lange nicht in seiner Universalität gelangt und gewürdigt ist.

An der Spitze des Programms stand das von Felix Pottl bearbeitete sächsische Brandenburgische Konzert, eines der eigenartigsten seiner Gattung, apart in seinem düsteren Klangolorio. Die Besetzung zeigt die interessante Mischung zweier Violon da braccio und zweier Violon da gamma mit Violoncell und Violone. In dem von einem gefangenen Thema getragenen langsamem Mittelsatz, in dem die Solocembelstöße sehr eindrucklich aufzuziehen, trat an Stelle des Demobels (Hügels) die Orgel. Felix Pottl hat das Werk sehr feinsinnig für „große“ Konzerte arrangiert und leitete auch die Wiebergabe mit scharfer Ueberlegenheit. In den Sätzen vertrat Herr Poppen den Demobelopart dezent und feinsinnig; an der Orgel sah Meister Wolfrum.

Einen echten, ungetrübten Kunstgenuss gewährte die folgende Nummer, das G-moll Konzert für zwei Klaviere, das in der alten dreijährigen Form gehalten ist. In den beiden Hügeln Ray Mezer und Philipp Wolfrum, zwei Wackelmeier und „Interpreten, wie man sie sich nur wünschen kann, und an der Spitze des Streichorchesters ein F. Motill. Da konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Die zwei Spieler blieben stets im innigsten Kontakt unter sich und mit dem Orchester. Der große Zug, der hinreichende Schwung fehlte den Sätzen bei aller Arbeit in der Darlegung des polyphonen Gewebes keineswegs. Der ganz in Wohlklang getränkte langsame Mittelsatz gelangte zu entzückender Wirkung. Von den Violinkonzerten kam das in G-dur zu Gehör. Professor Fleisch vermochte uns, offen gestanden im ersten Satz wenig zu erwärmen. Aber von dem herrlichen Mittelsatz an, wo das Problem aus dem mystischen Nebel zu hellen Höhen aufsteigt, gewann sein Ton Kraft, Größe, Seele und strahlte Wärme in die Herzen der Hörer.

Die folgende Fantasie und Fuge in G-moll führte Meister Wolfrum zur Orgel, die ihm wie einstend J. G. Bach „die Vertraute seiner Seele“ zu allen Zeiten gewesen ist. Der Vortrag dieses an die nordische Kunst eines Ruzschude sich anlehnenden Werkes wurde, wie Wolfrum in dem Programmzuch befragt, deshalb in diesem Konzert verlegt, damit das Publikum Gelegenheits habe, sich von der Zweckmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Präzision der mit einer außerordentlich angenehmen Spielart ausgestatteteten elektrischen Traktur zu überzeugen, die es allein ermöglicht, daß der Spieler sein Instrument mit der mächtigen Schallkraft selbst genau höre, und daß alle Farben und Nuancen des Orgeltons für die großen Oratorien, für Solf wie für Chöre genommen werden.“ Daß Wolfrum dem Werke eine meisterhafte Interpretation zuteil werden ließ, versteht sich von selbst. Die Gegenüber der Phantasie wurden in der Registrierung trefflich beleuchtet, die Fuge erschien in plausischer Arbeit ihrer Gemalt. Die Dreifachfuge in G-moll für Flöte, Streichinstrumente und Continuo wurde der Bearbeitung H. v. Balas, die in neuerer Zeit H. Mezer ergänzt und mit einer Continuo-Stimme versehen hat, dargeboten. Das Werk zeigt einen frischen Gedankenflug, gleich in der Dauer-

nahme an dem Feste sind an den Vorsitzenden des Festauschusses, Oberstleutnant und Hauptmann v. H. Schweizer (Berlin C. 2. An der Stechbahn 1/4) zu richten.

**Handelsschule.** Am Mittwoch, den 20. Oktober, beginnen folgende Vorlesungen und Fachtage: Professor Dr. Galmes über Theorie und Technik der Buchhaltung, Rechtsanwalt Geiler über Wechsel- und Scheckrecht, Studiendirektor Professor Dr. Behrend über Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliches Seminar, Stadtschreiber Brecht über Zivilprozeß, Dipl.-Ing. Dr. Mayer über Genossenschaftswesen, Mathematiker Koburger über Politische Arithmetik, Dipl.-Ing. Chemiker Dr. Mayer über Chemische Vorgänge. — Die Vorträge über „Bauwesen“ (Dozent Rechtsanwalt Dr. Wimpfheimer) beginnen wegen Abwesenheit erst Dienstag den 8. November, abends 6 Uhr. Es sei nochmals auf diese Vorträge hingewiesen, da sie nicht allein zur Information des Fachmannes, wie Architekten, Bauunternehmer, Bauhandwerker, Bautechniker usw. dienen, sondern auch jedem Laien Wissenswertes bieten.

**Der evangelische Jugendverein Lutherische I bezieht am Sonntag, den 20. Oktober, abends 7 Uhr, in den Gemeindefestsaal der Pfarrhäuser bei der Lutherische sein 4. Jahresfest. Im Mittelpunkt dieses Festes steht die Aufführung von Schillers „Münchener“.** Karten sind beim Kirchendieners Wokker, Lammstraße 20, zu haben.

**Falsches Geld.** Auffallend viel falsches Geld befindet sich gegenwärtig in Umlauf. In der Hauptsache handelt es sich um falsche Zwei- und Fünfmarkstücke. Die ersten tragen das Münzzeichen A mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm II. und der Jahreszahl 1905, die Fünfmarkstücke sind mit D und der Jahreszahl 1908 bezeichnet und mit dem Bildnis König Otto von Bayern geschmückt. Die Falschmäter haben sich glatt und fertig an, ihr Klang ähnelt stark den echten Stücken.

**Versicherungswesen.** Die im Versicherungswesen tätigen Beamten seien hiermit ganz besonders auf die im Wintersemester an der Handels-Hochschule stattfindenden Vorlesungen und Lehrgänge des Herrn Rechtsanwalts Koburger aufmerksam gemacht. Herr Koburger wird über die „Allgemeine und besondere Versicherungswesen“ (wöchentlich 2 Stunden) lesen und ein (wöchentlich einstündiges) „Versicherungswissenschaftliches Praktikum“ abhalten.

**Die Postrennung der Rheinau.** Deutlich wird der Winter des Innern. Frau v. Bodman, in Rheinau eintreffen, um sich über die Verhältnisse des Ortes persönlich zu informieren. Man erhofft von dem Besuch eine Lösung der Postrennungs- und Eingemeinderungsfrage und der damit zusammenhängenden Dinge.

**Wohltätigkeits-Vereinsfeste.** Großherzige Männer und Frauen haben jahraus, jahrein am Werke, schmerzliche Kinder in Heilanstalten zu kräftigen, schulentlassene in geeignete Stellen zu bringen, schlechtere in ihre Umgebung zu entziehen und jene zu schwächen, die der Schule entziehen, noch zu seiner Arbeit befähigt sind, zu kräftigen und heranzubilden, ehe sie dem bitteren Kampf mit dem Leben ausgesetzt werden. Hand in Hand mit dieser menschenfreundlichen Arbeit, die dem Wohlwollen und der Familie gilt, die gleich aufopferungsbereit und ebenso segensreich ist, ist die Bekämpfung der Trunksucht und ihrer Folgen. Aber dieser Kampf kann von Einzelnen nicht geführt werden. Hier muß die Allgemeinheit tatkräftig eingreifen, denn der Kampf gegen den Alkoholisismus und die Fürsorge für die schulentlassene Jugend bedarf großer Mittel. Wie jeder Krieg, erfordert er Geld, Geld und wieder Geld. Um dies zu beschaffen und Hochgesinnten und Gleidenden Gelegenheit zu geben, an dem großen Werke mitzuhelfen, beschließt der Verein zum Nutzen der Fürsorgeanstalt des Frauenvereins und die Frauengruppe des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke am 6. November um 4 Uhr im Saale des evangelischen Gemeindefestsaal (Sollenerstraße) einen Tee-Abend zu veranstalten. Dieser werden unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, die von jeder den Ruf genießen, für alle menschliche Not eine offene Hand zu haben, in großer Anzahl erscheinen, besonders, da es an Unterhaltung auf dem Gebiete der Deklamation und des Gesanges nicht fehlen wird. Besonders dank verdient die für diese Veranstaltung zugelegte Vorführung christlich-gemeinnütziger Leistungen, ausgeführt durch Kinder, junge Mädchen und erwachsene Damen, die nach der hervorragenden Methode des Gesangs Prof. Zaccos Dolce angeleitet sind.

**Eine stündige veranlagte Abendunterhaltung** veranstaltet am vergangenen Sonntag der Gesangsverein „Tupolapha“. Der Verein, der anlässlich des ersten süddeutschen Bundes-Sängerfestes an Pfingsten d. J. in dem Festkonzert im Nibelungenhalle schon hervorzuheben an die Öffentlichkeit getreten ist, hat deshalb von einem Herbstkonzert Abstand genommen und seine Mittelglieder zu einer Abendunterhaltung mit Tanz eingeladen. Das überaus reichhaltige Programm brachte in schöner Abwechslung Sologebänge, Männerchor und Theateraufführungen. Die Männerchor wurden unter der bewährten Leitung des Chorleiters Herrn Kap. Gölzer langjährig an Gehör gebracht. In Hofmanns „Dummkopfs“ hatte Herr Robert Grimm das Bariton solo übernommen und übertraf durch die musikalische Sicherheit und durch die edle Wärme seines prächtigen Organs. Feinlein Du bist hier die durch edeln Vortrag einiger Lieder für Sopran die Kunst der Fühler in hohem Maße. Ganz entgegen dem lang hergebrachten „Ballgänger“. Neben Frau Dubs erzieht auch Herr Hahn für seine Bassist lebhaften Beifall. Herr Daub verleiht durch prächtige Komposition das Publikum in heitere Stimmung. Herr Wechtel fand sich mit seinem Bassist aus der

Leute, welche in eine Hufe einmündet. Die einzelnen Sätze wurden von dem Orchester unter Kottl's Leitung ihrem Stimmungsgelände nach trefflich charakterisiert. Weger beirat die Continuospieler sehr feinfühlig und Wandertlich zeigte sich als ein wertvoller Kammermusiker der Hufe.

Den heiteren Abschluss des Abends bildete die von Joachim Armer erstmals inszenierte Bauernkantate. Der trauere dem ersten, christlich gesinnten Landwirt solche derbe, kräftige Kost zu! Ein feiner Humor leuchtet aus dem köstlichen Werke. Ganz köstlich ist in der Strophe

„Dem Hochstamm sei feste und lache vor Lust!  
Deines Herzens Trefflichkeit  
hat dir selbst das Feld bereit,  
auf dem die Kühen wühl!“

die Vertikale auf die italienische Oper musikalisch durchgeführt.

Die Wache betrat Frau Kaiserin Elisabeth. Wie mit musikalischer Sicherheit. Leider blieb die Dame in dem großen Saale nicht immer verständlich. Herr Armer war ein Bauernbursche von edlem Echat und Korn. — Prinz Max und Gemahlin nahmen dem Konzerte bis zum Schluß an.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Theater-Notiz.** Als 2. Vollvorstellung geht heute Donna u. Gumpenbergs Schauspiel „Die Verdamnten“ und Wilhelm Jordan's Lustspiel „Durch's Ohr“ in Szene. Anfang 8 Uhr. — Samstag, den 20. Oktober findet die Erstaufführung der Oper „Der Nilkaktus“ statt. In Deutschland ist das Werk noch nirgends gegeben worden. Julius Wittner, der Dichter und Komponist, ist heute in Mannheim eingetroffen. Kulturbüro Theaterleiter haben ihren Besuch gegolgt. Die Regie führt Ferdinand Gregori, Dirigent ist Felix Lederer.

**Musikereinskonzert am 1. November.** Der Musikverein bringt seit einigen Jahren nicht nur am Karfreitag, sondern auch an Allerheiligen der ersten Stimmung des Tages entsprechend, ein größeres geistliches Chorwerk zur Aufführung. Dieses Jahr wurde Franz Schuberts herrliche Es-Dur Messe

Oper „Der Wasserschmid“ recht gut ab. Zwei gutstudierte Theaterstücke bildeten den Schluß des Programms. Ganz Herborgermaßen hielten die Darsteller in „Wimmels Spezialitäten-Theater“. Ein Tänzerin hielt das fidele Typographen-Mädchen noch lange beisammen.

**Obstmarkt.** Das Obst fand gestern ebenso wie der Honig bei mäßigen Preisen guten Absatz. Am den Bezug des bei gleicher Qualität billigen Rosenobst, das vermöge seiner guten Fassung sich besonders zum Aufbewahren eignet, zu erleichtern, ist nunmehr eine Expeditionsangelegenheit geschaffen worden, mit der jedes Koll ohne Unterschied des Gewichtes für 20 Pfg. frei ins Haus geliefert wird. Diese Einrichtung wird vom Publikum sehr begrüßt. Es ist Obst in reichlicher Auswahl noch vorhanden.

**Im Generalkomitee u. Handwerkerverein** hier sprach gestern abend Herr Stadtschreiber Dr. Gerard über den Entwurf der Reichsversicherungsgesetzgebung. Wegen Raummangels kann der Bericht über die Versammlung erst im Abendblatt veröffentlicht werden.

**Der Honorarist Sigwart Gentes,** der auch hier schon wiederholt mit großem Erfolge aufgetreten ist, ist gestern abend in seiner Wohnung in Köln an einem Herzschlag verstorben. Gentes, der schon lange herzleidend war, brach vor drei Wochen bei der Eröffnung seines Kölner Weinrestaurants „Trocadero“ zusammen und hat sich seitdem nicht mehr erholt. Die zahlreichen diesigen Freunde des beliebten Künstlers, der für Januar wieder für das hiesige Apollotheater verpflichtet war, werden seinen alljährlichen Heimgang — Gentes ist noch nicht 40 Jahre alt geworden — auf das tiefste beklagen.

**Lotterie.** Dem Badischen Landesverein vom roten Kreuz wurde die erbetene Erlaubnis zur Veranstaltung einer Glückseligkeit zugunsten der Vereinszwecke erteilt. Die Lotterie erfolgt in drei in den Jahren 1911 und 1912 anzuhaltenden Rufen; jede Reihe umfaßt 120 000 Lose zu 1 Mark und 3588 Geldgewinne im Betrage von 44 000 Mark.

**Apollo-Theater.** Wir wollen mit Heutigem darauf aufmerksam machen, daß das gegenwärtige phänomenale Programm nur noch wenige Tage zu sehen ist. Die beiden ausverkauften Häuser am Sonntag waren ganz entzückend und bereiteten besonders Steidl und Vorderer die herrlichsten Ovationen. Begleiter ließ sich am Sonntag Abend eine Anzahl Herren aus dem Publikum kommen und schloß ihnen unter ungeheurer Spannung der Zuschauer ein kleines Stückchen Zucker vom Kopf, aus den Zähnen und von der Stirn.

**Trocadero — Apollo.** Mittwoch den 20. Oktober findet im Trocadero wieder ein Künstler-Abend statt unter der Mitwirkung von Kap. Steidl, Obedi Herding und Hr. Christie.

**Kas Lubowitsch.** Zur Aufführung einer solistischen Musikergabe gab in der Nähe der Pfennig-Jubiläum ein großer Jagdhund am Sonntag abend Veranlassung. Das Tier, das anfangs dem Herren in die Hand kam, gab drei jungen Hunden das Leben.

### Aus dem Großherzogtum.

**Heidelberg, 22. Okt.** Der anstelle des alten, alten Heidelbergers und Mannheimers bekannnten Gasthofs zum Schwarzen Schiff in Neuenheim errichtete Neubau steht nun nach heftiger und gewissenhafter Arbeit in voller Pracht und Schönheit da als schmuckvolles Neu-Heidelberg. Der Bau, eine künstlerische Leistung ersten Ranges, stellt seinem Baumeister, Herrn Architekten A. März hier, das beste Zeugnis aus. In seiner äußeren und inneren Ausgestaltung weist der Bau in bereicherter Art seinen würdigen Stil auf, er ist lediglich nach praktischen Gesichtspunkten erstellt. Zweckmäßig sind auch die einzelnen Räume in möglichen Dimensionen gehalten. Aber gemüßlich und langsam sind sie, das muß man ihnen lassen; das gilt besonders für den Domestiken und das Vordoir. Restaurations- und Tanzsaal geben in ihrer heilen Eigendartelung, in ihren mit künstlerischem Verständnis sein abgetönten Farben ein durchweg harmonisches Bild; da sieht auch — wie im ganzen Saale — kein einziger Winkel. Der Neubau stellt sich auf ca. 120 000 M. Die gefrige Eröffnungsfeier verlief in ausgezeichneter Stimmung. Möge dem idealistischen Humanität- und Gesellschaftsheim eine glückliche Zukunft beschieden sein!

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

**Kleine Mitteilungen aus den Nachbarländern.** Die ungefähr 34 Jahre alte Ehefrau Kaiserin, deren Mann in einer Fabrik in Frankfurt als Buchhalter angestellt ist, fürzte sich vor den nach freundschaftlich abgekündigter Pensionierung, als der Zug sich eben in Bewegung gesetzt hatte. Die bedauernde Frau, die ungewöhnlich in einem Anfall von Gelüstsüchtigkeit gehandelt hat, erlitt schwere Kopfverletzungen, außerdem wurden ihr von der Lokomotive beide Beine abgedrückt. Am St. Elisabethenkrankenhaus in Frankfurt liegen Verletzungen erlitten. — In Frankfurt liegt sich der Göttinger Verleger der „Kulturzeitung“ David Schindler mit weithin bekanntem Ruf, der am 6. Okt. 6 Uhr 6 Min. nach heftigen Krämpfen ab-

gestorben. Das Werk entstand als letzte größere Komposition kurz vor dem Tode des großen Meisters des Liedes. Die darin befindlichen Soli werden von mehreren einheimischen Künstlern, Frau Elsa Tschöke, Fräulein Jose Freund, Herrn Fritz Vogelstrom, Herrn Max Helmig, Herrn Wilhelm Fentzen gesungen. Der Messe voraus wird Herr Hofopernsänger Jentzen die Vokale lesen gedruckte Solofantasie für Bass und Orchester folgen. Den instrumentalen Teil hat wieder das Hoftheaterorchester freundlich übernommen. Die Leitung hat Herr Hofkapellmeister Bodanzky.

Herr Hof Kapellmeister (H. Knebel-Rueff) wird an seinem Konzertabend am 20. Oktober im Hofkapell Saal deutsche und schwedische Volkslieder zum Vortrag bringen, u. a. auch a) „Dem Wasser und Wein“, b) „Jung ferber“ (aus des Knaben Wunderhorn); „Le joll Tambour“ (Volkslied aus der Bretagne); „Au clair de la lune“ (französisches Volkslied); „All meine Gedanken“ (christliches Lied aus dem 16. Jahrhundert) u. a. u.

**Der 2. Hand Joh. Seb. Bach von Philipp Wolfram** erlösen sollen in Verlage Breitkopf & Härtel in Leipzig. Er trägt die Überschrift „Bach als Volkskomponist“. Generalmusikdirektor Dr. Ph. Wolfram, der ausgedehnte Praktiker und feinsinniger Künstler, verbreitet sich darin, in seiner wissenschaftlich gründlichen und interessanten Art u. a. über „Bach in seinem Verhältnis zur Kirche und Welt“, „Die Kirchenmusik zur Zeit Bachs“, „Bachs Kunst in ihrer Beziehung zu Wort und Taktung“ und läßt dann eine ausführliche Behandlung der einzelnen Bach'schen Kunstformen folgen. Wir sind überzeugt, daß das Buch — aber das mit uns eine eingehende Behandlung vorbehalten — viele Freunde finden wird, um so mehr als der Preis desselben (Preis 2 M., geb. 4 M. mit Lederbindung 5 M.) in Anbetracht der Höhe des Gebotenen ein außerordentlich geringer ist.

**Rurians Streich in Nürnberg.** Der berühmte und vielbesprochene Dresdener Heldenkämpfer, Kammermusiker Karl Rurrian, hat wieder sein „Erebnis“, das sich diesmal zur Abwechslung in Nürnberg abgepielt hat. Rurrian war vom dortigen „Hilfsharmonischen Verein“ engagiert worden, um dieser Tage in einem Konzert mitzuwirken. Vormittags sollte Hauptprobe gegen ein ermüdetes Eintrittsgeld stattfinden. Im Saale war zahlreiche

gehenden Zug überfahren und war sofort tot. — Vermißt wird in Worms der Mitinhaber der Seidm- und Stofffabrik Holz und Jordan, Julius Holz. Man berichtet, daß sich Holz in geistiger Verwirrung ein Leid angetan hat. Holz war in seinem Verufe überaus angestrengt tätig insbesondere lag ihm die Leitung seiner zahlreichen Filialen ob, er verlor geistigermäßen allein die Aufsicht über das weitverbreitete Geschäft, was zur Annahme berechtigt, daß er die Ueberlast verloren haben könnte. Nach den vorläufigen Feststellungen sollen die Klitten die Passivität übersteigen. — Der aus Orléans stammende Stadtrechner Winter hat 23 000 M. heruntrennt, 15 000 M. aus der Stadtkasse und 8000 Mark aus der Kasse des Vorstuhlsvereins. — Eine beachtenswerte Vohrnehmung macht man gegenwärtig bei der Weinlese in den Weinbergen der Groß- Domäne in Oppenheim. Während im den Weinbergen im Durchschnitt etwa ein Drittel Herbst zu verzeichnen ist, liefern einzelne Lagen, in deren Nähe sich Obstbäume befinden, wie z. B. am Reichslohe und in der Nähe des Schlosses, einen fast vollen Herbst. Man ist sich darüber einig, daß dieses außerordentlich günstige Resultat lediglich den vielen Eingeborenen zuzuschreiben ist, die in den Baumgruppen sitzen und von da aus die Weinberge in Scharen nach dem Saftwurms und seinen Larven absuchen. Praktischer Vogelschutz ist zugleich immer auch erfolgreicher Weinbauerschutz.

### Sportliche Rundschau.

#### Voransagungen für in- und ausländische Pferderennen.

##### Binnenrennen.

- Preis de Groselle: Vohel — Trudee.
- Preis de Bonacuil: Sont de Somp — Chabre.
- Preis de Perreny: Champfleury II — Gimblet.
- Preis de Saint Maurice: Coup de Mer — Barcelone.

##### Pferdesport.

**A.S.C. In Paris-Bois de Boulogne** fanden am Sonntag wieder 2 Rennen für die Extraklasse der französischen Pferde auf dem Programm. Im Prix du Cedre, einem Rennen über 2000 Meter im Werte von 25 000 Frs. für Dreijährige, konnte die in der zu Ende gehenden Saison besonders erfolgreiche Kitz aus Darmes des Königs, F. Ball unter Jockeys O'Neil einen schönen Sieg erringen, indem sie Konf. Graf's Gabel Kuffel III (Etern) und dem im Großen Preis von Baden-Baden geschlagenen Daropolis des Baron's Jockeys sicher schlug. — Der Prix de la Forêt, ein über 1200 Meter längendes 20 000 Francs-Rennen für Dreijährige, sah die Herrsche Konde de Ruit des Königs, de Fremont unter ihrem gewohnten Jockeys Stern als Siegerin vor Konf. Henneff's Percu und Baron Edouard Rothschild's Rectovine. Tot. 58:10.

**A.S.C. Danilo II Sieger im Austria-Preis!** Der große Wurf ist gelungen. Die 100 000 Kronen des Austria-Preises sind über die Grenze nach Deutschland entführt worden. Freiherrn von Cyprienheim's „Danilo II“ erzielte sich des Bestwunders, das man in sein Können setzte, durchaus würdig. Jockeys der Densig aber das wertvolle Rennen so sicher gewonnen würde, wie es der Fall war. Sollte man sich in eingeweihten Kreisen nicht erwartet. Vielleicht mag auch die Reiterhaft eines Dan Waker, der für den kurzen Ritt über die 1300 Meter die höchste Summe von 20 000 Mark erhielt, dazu beigetragen haben, daß der Galus-Sohn sich dem Heile seiner Konkurrenten direkt überlegen erwies. Jedemfalls hat Danilo II das Ansehen der deutschen Jockeys, die seit Orient's doppelter Niederlage eingebüßt hatte, im Nachbarlande wieder auf ein achtbares Niveau gehoben. Die Zahl der auf dem Reimplay anwesenden Besucher bildete ein würdiges Dokument für die Bedeutung dieses Rennens. Danilo II gewann sein Rennen, wie er wollte, mit 2 Laren Sägen vor der Russin Vira des Fürsten V. Lubomirski, welcher 4 Sägen zurück vor seinem Trainer. Das so hochgehobene Gradier Orient folgte, dem die Distanz offenbar zu kurz war. Als Vierte kamen in letztem Rennen Herr Velanovitsch Koranbel und Baron Redtich's Puffi ein vor der österreichischen Favoritin Gourmande des Grafen Baltmann. Halt des Fürsten Hohenlohe-Dehringen und der Stadter Krutried arbeiteten im geschlagenen Felde. Tot. 3:10.

##### Kaiserspiele.

**M. F. U. Victoria 07 kontra Olympia Darmstadt 3:1.** Victoria spielte in Darmstadt gegen den dortigen F. C. Olympia. Mit wenig Siegesaussichten ging die Mannschaft auf den Spielfeld, da der Mittelkäufer fehlte, die Mannschaft also nur mit 10 spielte. Infolgedessen gelang es auch den Darmstädtern ihr einziges Tor zu treten. Nach 20 Minuten Spielanfang trat der Mittelkäufer Victoria's ein und nun gewann Mannheim immer mehr Terrain. Bei Halbzeit stand das Spiel 1:0 für Darmstadt. In der zweiten Halbzeit trat die Ueberlegenheit Mannheims völlig an den Tag. Die 3 Tore fanden in gleichen Abständen ihr Ziel. Die große Ueberlegenheit Mannheims geht daraus hervor, daß Victoria kein Torstoß zu treten brauchte.

**Sporthaus Olympia 1906** gewann am vergangenen Sonntag gegen Germania Hlochheim mit 2:1. Am kommenden Sonntag spielt Olympia gegen Phönix Sandhofen auf dem neu hergestellten Platze der letzteren.

Publikum auswendig, das mit Spannung den berühmten Tenor erwartete. Burrian erschien pünktlich — in Begleitung einer Dame, die sich unter das Publikum mischte. Aber der Künstler empfand keine sonderliche Reizung, den drohen Nervenbergen schon am besten Besessenen Proben seiner Kunst zu zeigen. Er sang, aber er sang keine, keine ohne Versuch. Die Anwesenden waren empört, denn sie hatten — bezahlt und verlangten „mehr Stimme“. „Lieber, lieber“, tief man dem Sänger zu, der aber sich nicht aus der Haltung bringen. Witzend blüde er ins Auditorium und als nun gar freudig ein Hissen ausbrach, wollte Karl Burrian seine Noten pfeifen und verdammt. „Ich frage nicht. In Nürnberg überhaupt nicht, das bin ich denn doch nicht gewöhnt!“ so flutete es von den Lippen des Carlo Nr. 2, und schon war er im Begriffe, davonzugehen. Der Kapellmeister richtete in seiner Bedrängnis einige beruhigende Worte an das Publikum und wollte das Verhalten des Sängers einschuldigen. Burrian nahm wieder sein Notenblatt in die Hand und das Publikum meinte wirklich Burrian werde jetzt seine Stimme erschallen lassen. Welt gefehlt! Er blüde nur auf Platz und als jetzt wieder das Hissen, diesmal in der höchsten Höhe, anbrach, warf der Götliche die Noten hin, fluchte und schimpfte und rannte davon. Mit ihm seine Begleiterin aus dem Zuschauerraum. „Ich frage heute abend nicht!“ waren seine letzten Worte. Der Kapellmeister geriet fast in Verzweiflung. Wobey einen zweiten Tenor von gleicher Bekanntheit, aber von größerer Sanftmut suchten. Als er noch über das alles nachdachte, klingelte das Telephon. Eine Frauensprache: Herr Burrian läßt Ihnen sagen, er möchte heute abend doch singen. Lassen Sie und den Vorfall von heute morgen als ungeschähen betrachten!“ Erst wollte der Kapellmeister nicht, denn Burrian hatte kurz vor dem telephonischen Anruf ein ärztliches Zeugnis geschickt, daß er infolge einer plötzlich eingetretenen Indisposition nicht singen könne. Schließlich schickte Burrian einen Freund, der nun die Sache wieder eintunkte. Nach ein Zeugnis des Arztes, daß Burrian doch singen könne, wurde vorgelegt, und zur festgesetzten Zeit fand der Sänger wieder auf dem Podium. Er sang natürlich flüchtig und das Haus jubelte ihm zu. Karl Burrian, der das Geld über alles liebt, strich sein Honorar in Gestalt von „12 Blauen“ ein und verließ das alte Nürnberg.

Der Schiedsgericht im Ueberlandflug Frankfurt-Mannheim. Das Schiedsgericht über den von Lohner und Lindpalmier gegen...

Rahsport. \* Raub am Rheinhessen. Die Zuverlässigkeitsfahrt, welche die Ortsgruppe Mainz der Vereinigung Deutscher Straßenfahrer...

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 19. Okt. Strafkammer I. Vorf. Landgerichtsdirektor Schmitt.

Die 20 Jahre alte Marie Schmitt ging in den Abendstunden auf die Jagd nach Männern aus und lieferte den Ertrag ihres...

Der Student Wilhelm Hammer in Heidelberg wurde in seinem Glauben an die Menschheit durch eine Erfahrung erschüttert...

Der Verein der Flaschenbierhändler zieht seinen Feldzug gegen die Händler, die unbedenklich fremde Flaschen in ihrem...

Der Verein der Flaschenbierhändler zieht seinen Feldzug gegen die Händler, die unbedenklich fremde Flaschen in ihrem...

\* Karlsruhe, 20. Okt. Ein zweiter Fall der jetzigen Schauergerichtsbarkeit, bei dem es sich um eine Amtsuntersuchung...

\* Karlsruhe, 20. Okt. Ein zweiter Fall der jetzigen Schauergerichtsbarkeit, bei dem es sich um eine Amtsuntersuchung...

Nachtrag zum lokalen Teil.

\* Das erste deutsche Vogerhaus in Zürich, der Züricher Vogerhaus...

Polizeibericht

vom 25. Oktober.

Unfälle. Beim Handwäschen entzündete sich das in einer Waschkübel befindliche Benzin an einer brennenden...

Ein ansehnend überlastetes Baugerüst, auf dem 2 Maurer von Heidenheim und Opbau beschäftigt waren, brach gestern...

4 Körperverletzungen — in der Wirtshaus zum Diana-Bad, T 3, 14, in der Wirtshaus zur Flora, Dammstraße 62...

Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener fragwürdiger Handlungen, darunter 2 Pferdehändler von Weitzingen...

R. Heidelberg, 24. Okt. Am Bahnhof wurden 4 junge Leute, darunter ein Kaufmann von Mannheim festgenommen...

Heidelberg, 24. Okt. Der Großherzog wohnte am Samstagabend der Aufführung des Lustspiels „Renaissance“...

Freinsheim, 24. Okt. Die der „Pfalz Kur.“ melbet, machte der Fabrikarbeiter P. Schäfer gestern einen Nordversuch...

Freinsheim, 24. Okt. Die der „Pfalz Kur.“ melbet, machte der Fabrikarbeiter P. Schäfer gestern einen Nordversuch...

Freinsheim, 24. Okt. Die der „Pfalz Kur.“ melbet, machte der Fabrikarbeiter P. Schäfer gestern einen Nordversuch...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Oberflodenbach i. O., 24. Okt. Bei der heute nachmittag von 6 bis 7 Uhr dahier vorgenommenen Gemeindevorwahl...

Karlsruhe, 24. Okt. Der schwer erkrankte Abgeordnete Wilhelm Koll hat die Absicht, nach Italien zu reisen...

Roncalieri, 24. Okt. Das ständesamtliche Aufgebot des Prinzen Viktor Napoleon und der Prinzessin Clementine...

Budapest, 24. Okt. Das Mittellastschiff „B 5“, das gestern von seiner Halle in Wien-Fischamend aufgestiegen war...

Casamicciola, 24. Okt. Infolge des heftigen Unwetters, das heute früh auf der ganzen Insel Ukia herrschte...

Aus der Partei.

Aus dem Amtsbezirk Waldkirch, 24. Okt. Die Organisation der natl. Partei im hiesigen Amtsbezirk macht gute Fortschritte...

Umgestaltung des französischen Generalstabs nach deutschem Muster.

w. Paris, 25. Okt. Der Präsident der Republik hat einen von dem Kriegsminister ausgearbeiteten Gesetzentwurf...

Die Hinrichtung Dr. Crippens.

London, 25. Okt. Die Hinrichtung Crippens wurde vom Oberichter der Strafkammer London auf den 8. November angelegt...

Eine persische Anleihe.

London, 24. Okt. Das Reutersche Bureau erzählt, die persische Regierung leitete einige Tage nach dem Eintreffen...

Die Unwetterkatastrophe in Süditalien.

Salerno, 25. Okt. Trotz aller Bemühungen ist unmöglich, in die höher gelegenen Teile des Ortes Cetara, das die meisten Gebäude...

Der Schiffbruch der „Viboa“.

Kapstadt, 24. Okt. In dem Schiffsunfall bei der Vorternosterbucht wird weiter gemeldet, daß insgesamt 7 Personen...

Ausland der Kollwagenlutscher. \* Marseille, 24. Okt. Der Ausfall der Kollwagenlutscher...

Portugal und der Papst. \* Lissabon, 24. Okt. Die portugiesische Botschaft beim päpstlichen Stuhl...

Die Erkrankung des serbischen Kronprinzen. \* Belgrad, 24. Okt. In allen Kirchen des Landes wurden gestern...

15 Millionen Schaden durch Waldbrände. \* Washington, 24. Oktober. Der Wert der bei den Waldbränden...

St. Louis, 24. Okt. Ein von den Kluten des Ballons „America“...

St. Louis, 24. Okt. Ein von den Kluten des Ballons „America“...

St. Louis, 24. Okt. Ein von den Kluten des Ballons „America“...

Berliner Drahtbericht. (Von unserem Berliner Bureau.) Eine türkische Anleihe in Deutschland.

Berlin, 25. Okt. Aus Konstantinopel wird berichtet: Nach einer gestrigen Erklärung...

Die Unwetterkatastrophe in Süditalien. Berlin, 25. Okt. Aus Rom wird gemeldet: Ministerpräsident...

Berlin, 25. Okt. Aus Rom wird gemeldet: Ministerpräsident Luzzatti rief die Minister...

Berlin, 25. Okt. Aus Rom wird berichtet: Ein Unwetter hat in allen Städten...

Badische Geldlotterie. Ziehung am 31. Oktober. 45800 M. 1. Hauptgewinn bar. 20000 M. 3287 Geldgewinne. 25800 M. Strassburger Lotterie. 40000 M. Hauptgewinn. 10000 M. Ziehung am 19. November. Lose heid. Lotterien 1 Mk. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer Strassburg i. E. Langstr. 107 und alle Losverkaufsstellen. In Mannheim: Adr. Schmitt, M. Herzberger, Aug. Schmitt. In Heidesheim: J. F. Laag Sohn. 1899



# Handels-Hochschule Mannheim.

Schulgebäude A 4, 1. Seminarbetrieb und Bäckerei A 3, 6.

## Winter-Semester 1910/11.

Am Mittwoch, 26. Oktober beginnen folgende Vorlesungen und Fachkurse.

Stunde	Thema	Dozent	Saal
Vormittags 8 Uhr	Theorie und Technik der Buchhaltung	Prof. Dr. Calmes	1
12 "	Wechsel- und Wechselrecht	Rechtsanwalt Geller	1
Nachmittags 3 Uhr	Allg. Volkswirtschaftslehre	Prof. Dr. Behrend	1
6 "	Volkswirtschaftliches Seminar	Prof. Dr. Behrend, Prof. Dr. Schott	1
7 "	Rohstoff	St. Bretschneider	2
7 "	Genossenschaftswesen	Dipl.-Ing. Dr. Mayer	2
7 "	Politische Wirtschaft	Mathematischer Roburger	3
9 "	Chemische Großindustrie	Dipl.-Ing. Chemiker Dr. Mayer	1

Mannheim, den 24. Oktober 1910.

Der Studiendirektor:

Professor Dr. Behrend.

505



**Chron. Leiden**  
behandelt mittels Licht, Elektrizität, Massage, med. Bäder etc. unter ärztlicher Leitung die

**Lichtheil-Anstalt**

**Königs** Telefon: 4329

N2,6 Paradeplatz



**Praktische KONTORMÖBEL**  
eigener Fabrikation

Neuheit: Afrikandermöbel und Gesundheitsputte  
Glogowski-Karlsruhe, Glogowski-Turkial-Registrator

**Glogowski & Co.**  
Mannheim, O 7, 5,  
Heidelbergstr.

Katalog gratis u. franko Füllen in 43 500/100

Kulturpolitische Vereinigung in Mannheim  
Direktion: Alfred Dietrich

**Rosengarten — Nibelungensaal**  
Mittwoch, den 9. November, abends 8 1/2 Uhr

**Einziges Vortrag v. Prof. Dr. Aug. Forel** über „Ehe-Ideal“

Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. und 50 Pf. bei K. Ferd. Heckel von 10-1 und 3-5 Uhr.

**Stellen finden**

**Parteisekretär**  
von nationalliberaler Organisation des Rheinlandes gesucht. Erfahrung auch auf journalistischem Gebiete erforderlich. Kleinstädtische und ländliche Bevölkerung. Gegner: Sozialdemokraten, Christlich-Soziale, Centrum. Es wird nur auf eine im politischen Leben bewährte Persönlichkeit reflektiert. Angebote unter Chiffre 10852 an die Expedition dieses Blattes.

**Feuerversicherung.**  
Von bedeutender Gesellschaft werden für den hiesigen Platz Heilsige und strebsame Acquisiteure gegen Fixum und Provision engagiert. Offerten unter Nr. 40064 an die Expedition des Blattes.

**Feuerversicherung. Hauptagentur**  
an hiesigem Platze mit bedeutendem Aufsatze neu zu besetzen. Strebsame, in Industrie und Handelskreisen eingeführte Reklamannten beliebiger Branche unter Nr. 40066 an die Expedition einzureichen.

**Dirigent.**  
Hiesiger Orchesterverein sucht auf sofort tüchtigen Dirigenten.  
(Die Proben finden Donnerstags von 7-9 Uhr nachmittags statt). Angebote unter Nr. 20007 an die Expedition dieses Blattes sofort erbeten.

**Die General-Agentur**  
einer der größten gut eingeführten Versicherungs-Gesellschaften mit großem Aufsatze mit Sitz in Mannheim ist bei besonders guten, festen Einkommen neu zu besetzen.  
Nur kautionsfähige für die Akquisition tüchtige Herren können berücksichtigt werden. Fachkenntnis nicht unbedingt erforderlich.  
Offerten unter 10237 an die Expedition d. Bl.

**An strebsamen Kaufmann**  
(auch Beamter oder Militär o. d.)  
ist unsere Generalvertretung für Baden u. die Pfalz zu vergeben. Zur Übernahme sind Mk. 1000.— in bar erforderlich. Nur kurz entschlossene, seriöse arbeitstüchtige Herren wollen sich am 25. u. 26. Okt. von 10-1 und 2-6 Uhr Hotel Union Zimmer 46 melden.

**Tüchtige branchekundige Verkäuferin**  
für Kleiderstoffe und Aussteuer-Artikel sucht **Hermann Fuchs, N 2, 6.**  
Früher: C. E. Herz.

**Haasenstein & Vogler AG**  
Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen & Zeitschriften der Welt  
Mannheim P. 2, 1, Tel. 478.

**Stellen finden**  
**Zeichner**  
jüngerer, mit gut. Handschrift (Maschinenzeichner bevorzugt) sofort oder bald auf technisches Bureau einer Aktiengesellschaft in Mannheim gesucht.  
Offerten mit Gehaltsford. und frühesten Eintritt unter Nr. 54764 an die Exp. d. Bl.

**Uel- u. Fett-Branche**  
für ein noch nicht eingeführtes Geschäft wird per sofort ein tüchtiger, in der Branche durchaus erfahrener **Reisender** zum Besuch von Land- und Stadtkundschaft gesucht. Sich des Gehältes in der Weltplatz. Off. m. Gehaltsansprüchen unter J. Z. 54773 an die Expedition des Blattes.

**Vermischtes.**  
**Theaterplatz** Abonn. A. 6. m. Zusch. auf einige Monate abzug. Ad. Exped. 40194

**Academic-Platz zu vergeben.**  
Empote III. Reihe. 54775  
N 6, 2. Laden.

**Herren-Hemden-Klinik**  
H 2, 10, II, früher P 6, 19.  
Fachgemäße Reparaturen.  
Neuanfertigung.  
Verkauf von 40168

**Bielefelder Einsätze**  
von 30 Pf. an.  
Halsbindchen, Armbindchen, lein. Manschetten fertig zum selbstannehmen.  
Damenschneiderei empfängt auch A 2, 8, 3. St. 40101

**Geldverkehr**  
Dame (Pensionsinhaberin) sucht gegen gute Sicherheit **Darlehen 3-400 Mk.**  
Herrn K. W. 33 Hauptstr. Lagernd. Heidelberg. 40198

**Verkauf Tafelobst**  
liefert 54750  
**Hallen, Großkarlbath**  
Aussteller  
Obstmarkt Mannheim.

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Primä Vertiko**  
In Holz. Nr. 45, auf  
Divan. Nr. 45, D 5, 13, II. 54759

**5 armerger Küster** mit Gehalt, billig zu verkaufen. Ad. Exped. 40163

**Diensstag bis Donnerstag** werden 600 St. prima Speisefarbkaffee zu Mk. 3.50 und 3.80 per St. im Hofe N 3, 9 verkauft. Direkt u. Wagen in Keller geliefert 10 Pf. billiger. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 54774  
Bestellungen nimmt entgegen **Josef Ernst**  
Bäckerei, H 2, 9.

**Stellen finden**  
**Reisender**  
zum Besuch von Land- und Stadtkundschaft gesucht. Sich des Gehältes in der Weltplatz. Off. m. Gehaltsansprüchen unter J. Z. 54773 an die Expedition des Blattes.

**Junger Mann**  
mit Bureauerfahrung, Stenogr. und Schreibmaschinen kundig zur Ausbildung als **Comptroller** gesucht. Später Salair Mk. 100 per Monat bei freier Wohn- und Verpflegung.  
Gest. Offerten mit selbstgeschriebenen Lebenslauf unter Angabe des Alters, der Bildung u. unter Nr. 54763 an die Expedition des Blattes.

**Tüchtiger Inhabereur** sofort gesucht. 54145  
Wilhelm Feing., P 5, 11/12.

**Gefucht**  
für die Reinigung großer, Bureauarbeitsstätten eine geeignete energische **Person** werden gestellt.  
Angebote u. Nr. 54767 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gebildetes Mädchen**  
das perfekt französisch spricht und Schulaufgaben überwinden kann, zu 2 Mädchen im Alter von 12 und 9 Jahren für Nachmittags gesucht. Offerten unter 54765 an die Exped.

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Lehrmädchen**  
**Lehrmädchen**  
sofort oder per 1. Nov. gesucht. 54757  
Schub-Gaus Str. 6, D 2, 9.

**Stellen suchen.**  
**Gräulein**, perfekt. Stenogr. graphisch und Maschinenschreiben sucht Anstellung auf Büro. 54766  
Handels-Schule Schürig T 2, 16a. Tel. 4021.

**Wäbchen**, 22 J. sucht Stelle a. Kleinmädchen, weibl. Köchin u. alle häusliche Arbeiten verrichten kann, auf 1. November. 40199  
Röh. R 6, 14-16, 2. St. 1.

**Zu vermieten**  
B 2, 18, Dind., 3 Zimmer, 2 Kammer, Küche u. Zub. A 22 A p. Mon. sof. zu verm. Röh. D 7, 24, 1. St. 40143

**Augusta Anlage 16**  
Ochsenherdstr. 8-Zimmerwohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgeh. Autogarage u. Hausmeister etc. per April 1911 zu verm. Näheres bei Architekt Reibel, Prinz-Alb. Str. 4, 20601

**Stamitzstr. 3**  
schöne 3-Zimmerwohnung sofort oder später billig zu verm. Röh. part. bei Bahnan. Teleph. 2010. 40193

**Möbl. Zimmer**  
B 2, 13 2 St. u. mbl. Wohn- u. Schlafz., außerdem 1 großes leeres Zimmer per sofort zu vermieten. 40198

**G 7, 37** 8 St., mbl. Zim. m. 18 R. u. p. 40191

**T 2, 16a** 3 Zr., gut möblirt. Zimmer, sep. Eing. zu vermieten. 40202

**Zimmer**  
mit 1 und 2 Betten, mit und ohne Pension zu vermieten im Laurentianum.  
Bei ein. best. itz. Kamille kann eine Beamtin o. Schölerin Anst. an ein. möbl. Zim. erh. ev. Pen. u. Fam.-Aufst. Off. u. Nr. 40140 an die Expedition des Blattes.

**Kost und Logis**  
3 Pension, schön, großes Zimmer mit elektr. Licht sehr guter Pen. u. 2 bessere junge Herren zu vermieten. 55618

**P 2, 5** Pension für Einzel, junge Leute, auch Wittwen und Altenkind zu wohnigem Preise. 40098

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Kinderräulein**  
zu 3 größeren Kindern per 1. November gesucht.  
Schermann, Talstr. 18.  
Suche noch mehrere gute Köchin, gewandte Bäckerin u. Kleinmädchen in best. Häuser hier und umg. Stellenvermittlung Engel 40197

**Tafel-Aepfel, Koch- und Back-Aepfel,**  
Ess- u. Kochbirnen, Quitten, Kastanien, Feigen, neue Kokosnüsse, Oelnüsse etc. etc.  
Laden Sie zu konkurrenzlos billigen Preisen in der **G 2, 11 Obst-, Gemüse- und G 2, 11 Südfruchte-Halle**  
OTTO KÖHLER vorm. M. Rothweiler.  
**Gebrachte Möbel**  
Herren- und Damenkleider, Schuhe, Anzüge, Hüte, Heberzeuge, Kostüme, Kinder-Zacken, Partiewaren, sowie ganze Einrichtungen faust zu höchsten Preisen, nur selbst durch gef. Bestellung und nicht durch Hausierer. 10277  
H 3, 7 H. Meisel Tel. 3536

**Waldseifen-Verkauf Q 4, 3**  
Abgabe 10 Pfd.- und zentnerweise zu den anerkannt ausfallend billigen Preisen. 10954  
Fritz Best, Antiquar. Tel. 2219. Q 4, 3.

**Woin-Kursprüfungen**  
werden genau und gewissenhaft durchgeführt.  
**Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.**  
A. Bongard, Apotheker. 53577  
Zur Komplettierung meiner

**Winter-Tanzlehr-Kurse**  
nehmen noch einige Anmeldungen täglich entgegen. 10473  
**Hermann Oehsen**  
A 2, 3.  
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

**Zuschneideschule Grünbaum,**  
K 1, 13.  
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Hauskleider etc. 10452  
Für tadelloser Schnitt u. eleganten Sitz garantiert.  
Honorar 1. Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.  
Beginn des neuen Kurses: am 1. u. 15. Okt. Nts.  
**Laura Grünbaum,** akad. gepr. Zuschneidelerin. K 1, 13.

**Bettfedern-, Dämpf- und Reinigungs-Anstalt**  
R 4, 4 D. R. P. „Aurora“ D. R. G. R. R 4, 4  
übernimmt zum Reinigen, Umarbeiten und Desinfizieren jeder Art Bettfedern unter Garantie wie neu; auf Wunsch im Weissen der weissen Kammschicht. Ein komplettes Bett kostet 60 Mk. Einzelne Bettstücke billigst. (Abholen und Zurückbringen unentgeltlich. (5100) **Wilhelm Bahrian.**

**MARCHIVUM**

**Belanntmachung.**

Nach § 22 der Polizeiverordnung ist 205 St. 9 des R.-St.-G. 1 die unbefugte Betretung fremden Eigentums verboten und wird mit Geldstrafe bis 60 M oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Dergleichen wird nach § 27 Abs. 6 der Polizeiverordnung gemäß § 145 St. 3 R.-St.-G. an Geld bis zu 20 M bestraft, wer außer den Fällen des § 22 unbefugt über fremde Acker Wiesen, Weiden und Gärten fährt, reitet oder Vieh treibt.

Wir bringen dies zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß Uebertretungen unbeschadet durch unter Polizeipersonal zur Anzeige gebracht werden.

Städt. Gendarmerieamt: **Rebs.**

**Schneidmähnung.**

Den Kranzmarkt betr. Nr. 457431. Der diesjährige Kranzmarkt wird vom Samstag, den 29. d. Mts. bis mit Mittwoch, den 2. November d. J. auf dem Messegelände jenseits des Neckars abgehalten.

Die Zuteilung der Verkaufsstellen erfolgt am Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle. Mannheim, 18. Okt. 1910. Bürgermeisterei: **Ritter.**

**Dangerversteigerung.**

Am Montag, 31. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau Eisenberg 40 das Langergebnis von 95 Weiden vom 31. Oktober 1910 bis mit 27. November 1910 in Blockabteilungen gegen bare Zahlung. Mannheim, 21. Okt. 1910. Städt. Verwalt. **Rebs.**

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, 25. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr werde ich in Seidenheim am Pfandort bezw. am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswort öffentlich versteigern:

6 Leinwandstücke, ca. 30 Sod Leinwandstücke und 1 Gerrenholzer, 54700 Mannheim, 24. Okt. 1910. Ringel, Gerichtsvollzieher.

**Gartendank-Berein Flora, Mannheim.**

Donnerstag, den 27. Oktober 1910, abds. 7/9 Uhr im Ballhaus

Mitgliederversammlung mit Verlosung, wozu hoffentlich 20606

Der Vorstand.

**Egole française P 3, 4**

Jeden Mittwoch um 7/9 Uhr Vortrag über Paris mit 50 Lichtbildern. Herr Professor besitzt 500 Lichtbilder. Preis 50 Pf. pro jed. Vortrag. 54772



# Handarbeiten.

Alle Neuheiten für Weihnachtsarbeiten sind jetzt in unerreicht grosser Auswahl eingetroffen.

Neue Arbeiten in:

Hedebo-, Kelim-, Grobleinen, Wollstoff-, - Aida-, Kreuzstich- u. Leinen-Genre. -

Bereitwilligste Anleitung der Arbeiten.

Neue Schnittmusterbücher; Vorlagen zum verleihen.

# HIRSCHLAND

Mannheim, Planken.

**Neu eingetroffen: Heidekraut-Genre**

auf Rein leinen, einf. Arbeit

Kissen m. Rückwand gezeichnet, Stück 95 Pfg.

Läufer mit Hohlraum gezeichnet, Stück 145

Millieux mit Hohlraum gezeichnet, Stück 125

Quadrate gez., St. 33 Pfg.

Handtuch m. Hohlraum gezeichnet, Stück 105

Tablets mit Hohlraum, gez. von 28 Pfg. an

Decke mit Hohlraum gez. 150x150 cm 775

**Bayrischer Brauermalzzucker**

1/4 Pfund 20 Pfg. - 1 Pfund 75 Pfg. sowie diverse

**Mittel gegen Husten und Heiserkeit**

empfehlen 10940

Tel. 4592 Schlossdrogerie L 10, 6

**Georg Hoffmann**

D 1, 13. Telefon 2192. D 1, 13.

**Gummischläuche**

in bewährten vorzogl. Qualitäten f. Gärten, Strassen u. dergl.

**Gasschläuche** in bester leichter Ware, sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke

Zur Anfertigung von

**Kostümen, Kleider, Blusen**

empfiehlt sich

**Emma Wiedemann**

10711 Q 5, 15, 2. Stock.

**Herren** - Socken, Unterkleidung und Handschuhe stets das eleganteste!

**Emma Mager**  
Spezial-Strumpfwaren-Haus  
Kaufhaus-Bogen 26.

**Aluminium-Haarnadeln** sind das Ideal der Damenwelt.

In allen Friseurgeschäften etc. etc. zu haben. 10066  
General-Vertrieb: **Max Keller, Q 3, 11.**

In den letzten Wochen sieht sie recht unfrisch und verdächtig aus.

Während Mutter und Schwester sich so eifrig mit ihr beschäftigten, hatte die Gräfin sich von ihrer Jose ungeliebt lassen. In einem hübschen, eng anliegenden, dunkelblauen Kostüm, Mütze und Stola von Blauschwarz, einen gleichen Wuff in der Hand, so verließ sie die Wohnung. Eine Droschke fuhr sie zuerst nach dem Tiergarten.

Es lag etwas wie Frühlingsdämmerung in der weichen, humusdurchtränkten Luft in dem feuchtsüßlichen Winde, der die heiße Stirn der Fahrenden kühlend säbelte. Mit geschlossenen Augen lebte sie in den Postern. In ihr kurbelte es vor Schmerz und Qual. Alles, was diese hochmütige kalte Frau an inneren Wällen mühsam in sich errichtet, hatte in den letzten Monaten angefangen zu schwanken. Sie, die ewig gleichbleibende, konnte sich selbst nicht mehr wieder. Seit sie das Diner bei Konjachs mitgemacht hatte, waren ihre Stimmungen wechselnd geworden. Seitdem sie aber Hartwigs hohe Gestalt auf dem Brettball neben der schönen, von innerem Glanz leuchtenden Braut gesehen, war es wie ein verheerender Sturm über sie dahingebrochen. Eifersucht und Haß, Enttäuschung und Qual!

Heute, doch in am Sterbende des Gatten, danach im Wohnzimmer, als ihre Schwester von seinem Vortageabend sprach, da war alles in ihr zusammengeläutert. Hochmut, Abstoßung, alles, alles. Sie wachte nur noch ein klar, nämlich, daß sie ihn finstlos liebte, daß sie nicht leben wollte ohne ihn! Und daß sie zu ihm mußte, um die Ehe zu verhindern, die er ja nur aus Trotz schloß. Denn er liebte sie, nur sie, das fühlte sie mit untrüglicher Sicherheit!

Gerda schaute so laut, daß der Kaiser sich misstrauisch auf dem Bock umwendete und sie musterte.

„Robin sollte ich doch fahren, meine Dame?“ fragte er laut. Erichrecht zuckte sie zusammen. „Wo befinden wir uns hier?“

„An der Friedrich-Wilhelm-Strasse.“

„Gut, halten Sie hier.“ Gräfin Boardet erhob sich und stieg aus, als die Droschke hielt. Sie reichte dem Manne ein Geldstück, ohne es anzusehen. Er nahm es mit einem stauenenden Blick. „Ich kann aber nicht wechself!“

„Es behalten Sie es ganz“, sie wendete sich hastig, ohne auf seinen begeisterten Dank zu achten, und eilte an der Parkseite die Straße entlang, die schon in tiefem Dämmer lag.

Quadranten und Automobile jagten vorbei. Sonst war kaum ein Mensch zu sehen. Höchstens ein Diener, ein Köchlein oder ein Laufjunge den irgendeinem Geschäft waren dann und wann zu erblicken. Die meisten der Villen lagen dunkel in ihrem, noch den

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der kgl. Frauenklinik zu Bonn, Direktor Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Fritsch, habe ich mich hier als

## Frauenarzt

niedergelassen. 10894

## Dr. Hirschfeld-Warneken

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

Mannheim O 7, 17

Sprechstunde 2 1/2 - 4 1/2 Uhr Telefon 3040

**Frachtbriefe** aller Art, stets vorzüglich in der Nr. 5. Baas Buchdruckerei.

## Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georg.

(Nachdruck verboten.)

„Ich wünschte es mir auch“, sagte diese feinsinnig, „ich wäre nicht so dumm wie Gerda gewesen! — Bist du nicht, interessanter, jungen Werner laufen und heiratet Alfons! — Herr.“

„Wohin Du Deine Kritik wenigstens gütlich aufschreiben, bis ich fort bin“, fährt die Gräfin Boardet auf und eilt zur Tür. „Ich habe mit meiner Heirat Euch alle herangerissen. Damals fragte keiner, ob Alfons für mich paßte oder nicht. Ins Herrenhaus hätte ich Euch gesperrt, wenn ich wieder nein gesagt hätte! Ihr kanntet meine Lage, ihr habt am meisten profitiert davon! — Von Euch wünsche ich solche Bemerkungen am wenigsten, verstanden!“ Sie riß die Tür auf und warf sie hinter sich schmetternd ins Schloß.

„Du warst tolllos, liebe Ermi“, sagte die Mutter, ihre Karten neu mischend.

„Alfons, sie kann es nur nicht ertragen, wenn man von Hartwig Werner und seiner Heirat spricht“, widersprach die Komtesse ruhig. „Entweder haßt sie ihn noch von früher her oder sie liebt ihn, und das wäre wichtig!“

„Ni, Du bist boshaft!“

„Ich würde den Schloffer trotz aller Redereien sofort genommen haben, aber sie war zu dumm! — — — Wozu ich mich schon zur Dope umsehen?“

„Du hast noch Zeit. Aber mit wem gehst Du eigentlich? Du kannst doch nicht allein mit dem Prinzen in seiner Loge sitzen!“

„Leider nein! Ich möchte ihn mir gleich erobern, trotz seines unartigen, verbohnten Jungs. Mit dem würde ich schon fertig werden.“

„Wenn man bloß möchte, wie es mit Alfons würde“, bemerkte die alte Gräfin, „mir scheint nämlich, daß Schwelm sich für Gerda interessiert.“

„Immer Gerda!“ Ermitant Relkin sprang auf und warf die Köpfele zornig durcheinander. „Du vergißt, daß ich unvergessen bin! Gerda bleibt geru!“

„Aber, Ermi, mir sollte es doch gewiß lieb sein, wenn der Prinz an Dich dachte; aber er hat ja nur Augen für Gerda. Trotz ihrer Rolle beherrscht sie doch alle. Sie ist eben blendend schön!“

(Fortsetzung folgt.)

# Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim. Dienstag, den 25. Okt. 1910. Volksvorstellung No. 2. Die Verdammten.

Schauspiel in einem Aufzuge von Hans von Campenbergh  
Regie: Ferdinand Gregori

**Personen:**  
 Ulrich, Helfer und Diener eines feindlichen Bandenführers  
 Selamnia, seine Enkel, Söhne des großen Helden  
 Der 10.,  
 Diana, Karawans Bed  
 Frau al.,  
 Tochter,  
 Konar der Sänger  
 (weiter) Krieger  
 Ein Weib  
 Karl Schreiner  
 Karl Fischer  
 Fritz Kortner  
 Hermann Kupfer  
 Lida Hummel  
 Eva Hebe  
 Elise Gerlach  
 Rudolf Kaiser  
 Karl Reu mann-Hobitz  
 Kaiser Gustav  
 Fritz Thordtke  
 Krieger, Weiber und Kinder.  
 Die Handlung spielt in einer Herdlandschaft der vorgeschichtlichen Zeit, in einer hügeligen Gegend des nördlichen Europa.

## Durchs Ohr.

Original-Spiel in 3 Akten von Wilhelm Jordan.  
Regie: Ferdinand Gregori.

**Personen:**  
 Heinrich, Gutsherr  
 Robert, Advokat  
 Clara  
 Waltheke  
 Waltheke.  
 Georg Köhler  
 Emil Rotmund  
 Goldi Dorina  
 Irene Weisenbacher  
 Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.  
 Anfangs 7 1/2 Uhr. Ende u. 10 Uhr.

## Im Groß. Hoftheater. Mittwoch, 26. Okt. 1910. 18. Vorstellung im Abonn. C. Der Barbier von Sevilla.

**Jugendtheater, Bernhardshof, K 1, 5.**  
 Mittwoch, 26. Oktober 1910, nachmittags 4 Uhr:  
 Märchen in 3 Akten von Rosa Schöck. — Hierauf:  
 Aus der goldenen Märchenwelt.  
 Lebende Bilder mit Kammermusik in 3 Akten.  
 Billette: Vorort. bei D. Frey, E 2, 18 u. E. Wöhrler,  
 K 1, 6. — Sprechz. 50 Pf., 1. Pl. 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.,  
 Gallerie 10 Pf. 10948

## Casinosaal, Mannheim. Freitag, 28. Oktober, abends 8 Uhr Lieder zur Laute gesungen von Rolf Rueff (H. Kaiser Rueff) Karten à M. 2.—, 1.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel (10-1 und 3-6 Uhr).

**SAMT**  
 die grosse Mode!  
 Kleider-Samte  
 in 60, 70 und 80 cm Breite.  
 Auswahl unübertroffen.  
 Modehaus Fels.  
 100008

## Börsen-Café, E 4, 14 Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.

**Gesangverein Sängerkunst  
Mannheim.**  
 Sonntag, den 30. Oktober 1910, nachmittags präzis  
 — 1/4 Uhr zur Feier des 15jährigen Bestehens —  
 im Musensaal des Rosengartens  
**Konzert:**  
 Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Wilh. Sieder.  
 20008  
 Frau Sophie Bahling, Opernsängerin, Mannheim (Sopran)  
 Herr Hans Schuster, 1. Konzertmeister, Mannheim (Violine)  
 Herr Theod. Böhmeyer, Musikdirektor, Pforzheim (Klavier).  
 Eintrittspreis für alle Plätze 10 Pfennig.  
 Karten im Vorverkauf bei: K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung, J. W. Bender, Zigarrenhandlung, Q 3, 5, Georg Engert, Zigarrenhandlung, O 6, 6, Vereinslokal „Prinz Max“, H 3, 4, sowie an der Tageskasse des Rosengartens.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Anzahl zu haben in der  
Dr. E. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.



Heute Dienstag, 25. Okt., abds. 8 1/2 Uhr. Casino-Saal R 1, 1  
**Wissenschaftlicher Vortrag  
 Die Phänomene des Hypnotismus**  
 Sein wahres Wesen und sein hoher Wert für die Menschheit auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen.  
 Referent: **Georg Riehl**, Hypnologe München.  
 Plätze zu Mk. 2.—, 1.— Kartenvorverkauf bei D. Frey, Annalen-Expedition, E 2, 18 (Planken). Tel. 37.

**D 5, 4 Hummel's Bierdepôt D 5, 4**  
 Telef. 1665  
 empfiehlt seine anerkannt erstklassigen Biere in Flaschen, Syphons und Gebinden, franco Haus, wie:  
**Sinner Tafel- und Lager-Biere  
 Münchener Löwenbräu  
 Dortmunder Union  
 Kulmbacher Mönchshof  
 Pilsner Kaiserquell.**  
 10403

## Apollo Theater

Letzte Woche!  
7 Nur 7 Tage! 7 noch 7

## Robert Steidl

## Herdi Herdina Bordeverry

der Schützenkönig!  
und die übrigen Attraktionen!  
Täglich abends nach Schluss der Vorstellung:  
„Trocadero“

## Morgen Mittwoch Künstler-Abend unter geill. Mitwirkung Robert Steidl Herdina Mrs. Christie.

Montag, den 31. Oktober  
Benefiz- u. Abschieds-  
Abend für  
Robert Steidl  
mit neuem Repertoire.

Samstag, 29. u. Sonntag, 31. Okt.  
im „Goldsaal“  
Gastspiel  
„Gussy Holl“  
mit Ensemble.

## Vermischtes Patentanwalt G. Kleyer, Karlsruhe. 11511

## Beante können unter strengster Dis- kretion ihren Bedarf in Seide, Kleiderstoffe, Gar- dinen, Teppiche und Wei- nwaren von einer erst. Firma unter besondern Zahlungs- bedingungen beziehen. Off. u. B. H. 40160 an die Exped.

## Caruso hören Sie auf echten Grammophon. Grammoph. Haus Planke, E 2, 1. 54130

## Geld! sofort Geld! Werbe-Vorlesung mit 2. Preis an 200000 Mark, welche nur zum Besonderen übergeben werden. Nach Kaufe jed. Bogen 100000 Marken eine u. Waren gegen 100000

## bar. M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. 4 3, 4. Telephon 2285.

## Empfehle mich im Wischen und Bügeln besserer Herren- und Damenwäsche. Frau Elise Giers U 5, 21, Eisenbahnort.

## Eine perfekte Hüglarin hat noch einige Tage in d. Woche zu vergeben. Abetubäler- str. 80, 2. Etod 159. 40159

## Jedem empfehle ich im Kauf v. Herren u. Knab- wäschen. Kleinfeldg. 22, 2. Etod 1119. 40175

**Der Stolz  
des Weibes**  
 Lass mich  
Dein Haar  
küssen!  
**JAVOL**  
 schafft langes, volles, lockiges, weiches  
 seidiges, duftiges Haar. Beseitigt  
 Haarausfall und Kopfschuppen.  
 Seit vielen Jahren stets bewährt.

An die verehrl. Mitglieder des Bundes  
 technischer Vereine Mannheim.  
 Die Vorträge über Baurecht (Dozent Herr Rechtsan-  
 walt Dr. Wimpfheimer Mannheim) in der Handhabungschule  
 beginnen wegen Überbülligen erst  
 20604  
 Dienstag, den 8. November, abends 6 Uhr.  
 Karten sind an den befallenen Stellen erhältlich.  
 Bund deutscher Architekten  
 Ortsgruppe Nordbaden und Pfalz.

**Zahn-Atelier**  
 Arno Peetz, Dentist  
 Q 2, 1 Telephon 3574 Q 2, 1

## Wilder Mann N 2, 13 Täglich N 2, 13 Künstler-Konzerte.

**Institut für Gesichtsbildung**  
 London, Hamburg, Ostende  
 in Mannheim, P 5, 13  
**Gesichtsmassage** nicht zu verwech-  
 seln mit sogenannt.  
 Schönheitspflege. — Streng wissenschaftliche  
 individuelle Behandlung aller Teintübel.  
**Gesichtshaare** wird für immer entfernt mit  
 Garantie ohne Narben. Man  
 sich vor angepriesenen Salben, die nur den  
 Haarwuchs noch verstärken. Nur Elektrolyse  
 wirkt dauernd. — Prakt. einz. Institut dies.  
 Art am Platz. — Sprechz. von 4-5 Uhr,  
 Mittwochs von 11-12 Uhr. — Prosp. frei.

## Geschw. Petersen P. 1, 1 4078

**Nachlicht ohne Oel**  
 Nur viereckig echt durch G. A. Glasfey  
 Muster gegen 25 Pf. Nürnberg 171  
**Glasfey Sonnenblock**

**Musikverein Mannheim**  
 Nibelungensaal - Rosengarten.  
**Erstes Konzert**  
 Dienstag, 1. Novbr., abends 7 1/2 Uhr.  
 Direktion: Herr Hofkapellmeister Artur Bodansky.  
 Solisten:  
 Frau Elsa Tuschka, Grossh. Hofopernsängerin  
 Fri. Jane Freund, Grossh. Hofopernsängerin  
 Herr Fritz Vogelstrom, Grossh. Hofopernsänger  
 Herr Max Felmy, Grossh. Hofopernsänger  
 Herr Wilh. Penten, Grossh. Hofopernsänger  
 Grossherzogl. Hoftheater-Orchester.

**Programme:**  
 Job. Seb. Bach: Solo-Kantate „Ich habe  
 genug“ für Bass und Orchester.  
 Franz Schubert: Messe in Es-dur für Soli,  
 gemischten Chor und Orchester. 20605  
 Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Empore 1. Reihe M. 4.—,  
 2. Reihe M. 3.—, 3. u. 4. Reihe M. 2.—, 5. bis 8. Reihe M. 1.50,  
 Säulengang 1. Reihe M. 3.—, 2. Reihe M. 2.—, 3. Reihe M. 1.50,  
 Stühlpfatz M. 1.—, Gallerie 50 Pf. — Zu haben von Freitag,  
 28. Oktober, (10-1 und 3-6 Uhr) bei K. Ferd. Heckel,  
 Hofmusikalienhandlung.

**Handlungsgehilfen!** Seines Wohl-  
 rechts zum An-  
 kündigung  
 geht verlustig, wer seine Eintragung in die Wähler-  
 liste nicht beantragt. Die Anmeldungen sind persönlich  
 oder durch Zeugnis mit beingebter Unterschrift anzu-  
 bringen bei den amtlichen Meldestellen: Mannheim:  
 Innenstadt: Altes Rathaus, P 1, 5 Erdgeschoss, Zimmer 5;  
 Stadteil Käfertal: Rathaus baselst; Stadteil Wald-  
 hof und Industriehofengebiet: Rathaus Waldhof;  
 Stadteil Neudorf: Rathaus baselst; Stadteil Neudorf-  
 beim: Rathaus baselst. Anmeldezeit: Bis zum  
 27. Oktober, täglich von 8-12 Uhr vorm. u. 2-6 Uhr  
 nachm., Sonntags von 9-12 Uhr vorm. Wählerberechtigt  
 ist jeder rickdeutsche in Mannheim und eingemieteten  
 Vororten beschäftigte Handlungsgehilfe, der bis zum  
 11. Januar 1911 das 26. Lebensjahr vollendet hat und  
 dessen Jahresverdienst weniger als 5000 Mk. beträgt.  
 Amtliche Anmeldeordrude sind von der  
 Geschäftsstelle des  
 Dreissigjährigen Handlungsgehilfen-Bundes T 6, 29  
 (Fernspr. 3738) kostenfrei zu haben. Außerdem  
 übernimmt der D. H. B. die Weitergabe der ordnungs-  
 gemäß ausgefüllten Anmeldebogen.  
 Kein Handlungsgehilfe versäume seine  
 Anmeldung zur Wählerliste!  
 Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Bund  
 Ortsgruppe Mannheim, T 6, 29 (Fernspr. 3738).

**Kaufmännischer Verein  
 Mannheim (e.V.)**  
 Donnerstag, den 27. Oktober 1910  
 abends 8 1/2 Uhr

im Musensaal des Rosengartens  
**Robert Kothe, München**  
 „Deutsche Volkslieder zur Laute gesungen“  
 Mitglieder und Inhaberinnen von Damen-  
 karten können reservierte Plätze à Mk. 1.— erhalten.  
 Für Nichtmitglieder beträgt der Eintritt für  
 einen reservierten Platz Mk. 2.—.  
 Karten für reservierte Plätze sind nur auf  
 unserem Bureau, C 1, 10/11 erhältlich.  
 Tageskarten à M. 1.— für nichtreservierten  
 Platz sind zu haben: in unserem Bureau, in der Hof-  
 musikalienhandlung K. F. Heckel, im Verkehrsverein,  
 Kaufhaus Bogen 57, in der Buchhandlung von Brockhoff  
 & Schwalbe, in der Klavierhandlung von A. Doncker,  
 sowie bei Eduard Theile in Ludwigshafen a. Rhein.  
 Die verehrlichen Damen werden höf. er-  
 sucht, die Hüte abzuschmecken.  
 Die Karten sind beim Eintritt in den Saal  
 vorzulegen, die Tageskarten abzugeben.  
 Die Saaltüren werden punkt 8 1/2 Uhr ge-  
 schlossen.  
 Ohne Karte hat Niemand Zutritt.  
 Kinder sind von Besuche des Vortrags aus-  
 geschlossen.  
 NB. Programme sind am Saalzugang  
 käuflich.  
 Der Vorstand.

**Arbeiter-Fortbildungsverein, T 2, 15**  
 Unterrichts- und Wochenplan.  
 Montag u. 8-9 Uhr: Einlagen in die persich. Kassen  
 9 Uhr ab: Versammlung mit Vortrag oder  
 Diskussion  
 Dienstag 1/9-1/10 Uhr: Stenographie Stolze-Schren  
 1/10-1/11 Uhr: Französisch u. Buchstaben  
 für Schneider  
 Mittwoch 1/9-1/10 Uhr: Schönheitspflege  
 1/10-1/11 Uhr: Gefang  
 Donnerstag 1/9-1/11 Uhr: Geschäftsanfänge u. Rechnen  
 1/11-1/12 Uhr: Stenographie (Stolze-Schren)  
 Freitag 1/9-1/10 Uhr: Stenographie (Stolze-Schren)  
 1/10-1/11 Uhr: Französisch u. Buchstaben  
 für Schneider.  
 Samstag 1/9-1/10 Uhr: Schönheitspflege  
 1/10-1/11 Uhr: Gefang. 20606  
 Die Unterrichtsstunden werden demnach beginnen und  
 sind Anmeldungen jetzt schon abends im Lokal oder beim  
 Diener Jakob Bittel, Q 4, 17 zu machen.  
 Die Unterrichtsstunden sind für die Mitglieder und deren  
 schulfreie Söhne und Töchter unentgeltlich.  
 Auch Nichtmitglieder können sofort hieran teilnehmen.  
 Der Vorstand.

**Konzerthaus  
 Storch  
 K 1, 2**  
 Dr. Willy Hoffmann's  
 Kölner Barlesken-Ensemble  
 — Urtümliches Programm. — 20607

# Färberei Gebr. Röver, Frankfurt a. M.-Mannheim u. Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig chem. Waschanstalten.

9364

Mannheim, D 2, 15

ca. 1000 Angestellte.

### Unterricht.

**Englisch Lessons**  
Specialty: 50756  
Commercial Correspondence  
R. M. Ellwood, O 3, 19.

Unterricht  
in Klavier, Alt, Mandoline und Gitarre etc.  
Friedrich Kullwacker,  
Musiklehrer, J 2, 18.  
Empfehle mich für Vereine und Hochzeiten.

### Vermischtes.

**M. H. 199a**  
abholen! 39882

**Bürge** für Darlehen  
Charakter unter Nr. 54737 an die Expedition des Blattes.

**Solide Herren**  
erhalten bei einer Anzahlung  
u. monatlich. Zeitabläufe  
**Anzüge nach Maß**  
unter  
Garantie für 1a. Stoffe  
und vorzügliche Passform zu  
stabilen Preisen. 30224  
Spezialangebot für Beamte.  
1a. Referenzen haben zu  
Dienst.

Anfragen erbeten unter  
"Schneidmeister" Nr. 30224  
an die Exped. des Bl.

**Kleines Nebenzimmer**  
zu vergeben, 25 bis 30 Ver-  
jahren. 40032  
Siemardplatz 11.

**Alter Malaga**  
garant. edel und rein, vor-  
züglich für Gelunde und  
Kranke die fl. 1,30 A 34878  
Jürgers Technik, P 7, 16.

Strümpfe  
werden neu sowie auch  
angefertigt. 54557  
Pfeiffering 54, 3. Stod.

**Damenhüte**  
werden  
billig garniert. 54555  
Pfeiffering 54, 3. Stod.

**Telephon-Zelle**  
zu jeder Einrichtung geeignet, mit  
unübertroffener Schalldruckung  
werden bill. angefertigt bei 39950  
Schneidm. H. Nahm, O 7, 2.

**Reihermacherin**  
angelernt sich 39982  
G 7, 7, 3. Stod links.

**Reparaturwerkstätte**  
15490  
Empfehle mein großes Lager in  
gebrauchten und neuen  
Eisen.

Witt. Kahn, O 5, 16  
Telephon 1380.

**Juwelen-Arbeiten**  
jed. Art lief. solid, schön u. bill.  
Juwelierwerkstätten Apel,  
O 7, 15 (Laden), Heidelberger-  
str. Ankauf, Tausch, Verkauf.  
Telephon 3524, 154210

**Modistin**  
empfiehlt sich im Garnieren  
sowie Umarbeiten von Damen-  
und Kinderhüten zu  
billigsten Preisen. 40139  
P 3, 5, Pfeiffering, 2 Treppen.

**Damen-Salon**  
**Johanna Gau**  
I 4, 10, part.  
Reptwaschen 50 Pf.  
mit  
Zust-Zeiden-Apparat.  
Wer u. erhaltene Bedin-  
gungen u. Tier u. Komit  
Gegararbeiten  
werden prompt und  
bestens ausgeführt.

**Reform-Hatnergries**  
guten Säuglingsnahrung  
zur Verminderung von Ernähr-  
ungsstörungen bei Kindern.  
**Reformh. 2. Gesundheit**  
I 7, 11, 2264  
Niederlage 1 Mittelstr. 45,  
II Gontardstr. 31,  
III T 2, 16.

**Für Sammler**  
**Zinn** 50828  
und Fayencen ant.  
Seckenheimerstrasse 8, 2. St.

**Vinco**  
ist heute das beliebteste  
**Häusmittel**,  
es wirkt angenehm u. prompt  
bei Zahnerkrankungen,  
Darmträgheit u. grippler  
Blutverfärbungen, Fran-  
cosen etc. Es ist toll an-  
gewandt und fast gefahrlos  
wird, daher bequem u. von  
jedermann verwendbar.  
Pat. Nr. 150 u. 1.  
Kleiner Verkauf:  
**Markt-Drogerie F 2, 9**  
Doppelmarkt, 5403  
Telephon Nr. 4668.

### Die einzige

best. u. sicher wirkende u. wirks. Hilfe  
gegen alle Darmkrankheiten u.  
Darmstörungen wie: Würmer, Fin-  
nen, Nerven, Blähungen, Geschwüre  
etc. in Verbindung mit allen echten  
Stiefenfeld'schen Zerkleinerungs-  
u. Reinigungsmitteln.  
Pat. Nr. 150 u. 1.  
Kleiner Verkauf:  
**Markt-Drogerie F 2, 9**  
Doppelmarkt, 5403  
Telephon Nr. 4668.

Uhren, Juwelen, sowie Gold-  
u. Silberw. Bekleid., Theater-  
gläser, Feldstecher (54247)



**A. Jander**  
P 2, 14 Pflanzen P 2, 14  
gegenüber der Poststation.



**Blondierzangen u. Stei-**  
**Nummerentz. 4103/9**

**Ankauf.**  
Sollte die höchsten Preise für  
gute Möbel u. Bett-, ganze  
Dauhaushalte, Iron Bekleid.,  
Jean Bekleidungs etc. 54111

**Achtung!**  
Wegen dringenden Bedarfs  
kaufe getragene Herren- und  
Frauenkleider, Schuhe und  
Stiefel. Sollte die höchsten  
Preise. 53047  
M. Riffin, T 1, 10, Paben.

**Achtung!**  
Wer die höchsten Preise für  
Herren- und Damenkleider,  
Schuhe, Möbel etc. erzielen  
will, wende sich an 52087

**R. Starkhand,**  
**Schwetzingenstr. 130.**  
Kaufe Möbel, Betten, ganze  
Dauhaushalte zu höchst. Preisen.  
Frau Schüller, S 4, 17, pt.  
54219

**Alte Gebisse**  
Zahn bis 45 Pfg. zahnt 13407  
Brym, G 4, 13.

**An- und Verkauf**  
v. Wanduhren, Gold, Silber  
Möbel, Kleider, Mercurmer  
und Barocklager. 52711

**Kinematograph**  
zu verkaufen für 700 Pfg. u.  
Kompanien gesucht. 40134  
Stulma, 2. Querstr. 24.

### Achtung!

**Zahle höchste Preise**  
für getragene Kleider,  
Schuhe, alt Eisen, Metalle  
Papier, Flaschen aller  
Art, Lumpen usw.  
**Bucka, T 3, 9, p.**  
Vollstoffe anm. 51326

### EinKampfpapiere

alle Geschäftsbücher, Briefe,  
Kisten etc. fault unter  
Garantie des EinKampfs.  
**Sigmund Kuhn, T 6, 8**  
Magazin: T 6, 10  
Telephon 3958, 50285

Ankauf von Möbel, Betten  
und Speisegeräten, Federn,  
Reis, Nickerstr. 27 III 50000

### Bücher

**Kauf-Geld.**  
Im Auftrag wurde ich  
1 geb. Piano, 54455  
1 geb. Diano,  
2 geb. lat. Lehr. Schränke,  
Schrift, Offert. m. Preis  
an W. Reiter, Exaktor,  
Möbel- u. Warenkommissionär  
Q 3, 11.

### Ankauf gebrauchter

Bücher,  
ganzer Bibliotheken, zu  
höchsten Preisen, 13517  
**F. Nemnich, Buchh.**  
3, 7/8.

### Ankauf.

Hafen-, Reb-, Kuch- und  
Hegen-Belle, 54552  
Leber- u. Fellehandlung  
Anton Decker, Q 3, 2.

### Zu verkaufen.

**Möbel**  
Staubend billig!  
Bot. Schloß, u. hat. Darm.  
270 Pfg. Diano 32 Pfg. Janis  
samt, aus. Möbel zu herabgesetzten  
Preisen **Andreas Reski,**  
Schwefelstr. 97. 53214

**Apfelwein**  
in vorzüglicher Qualität,  
verzehret per Liter an 26 Pfg. ab  
hier von 40-50 Liter an. Un-  
bekanntes gegen Nachnahme.  
Kaiser Wilhelm, 17895

Erste Schriesheimer Apfel-  
weinkelerei von Jakob Seitz,  
Schriesheim a. d. Bergstr.  
Telephon Nr. 26.

### Pianino

wenig gespielt, hervorragend schön,  
billig abzugeben. 54465  
**Heckel, O 3, 10.**

### Getflügel u. Gänse

sind zu haben bei 54408  
**Seier, Mehnec, H 4, 24.**  
Alles vom heiligen Schächter  
gehandelt.

### Biolinispiel!

nur adregegenen Unterricht,  
besonders an Anfänger.  
**Eduln,** 39990  
Schumannstr. Nr. 6, 11,  
in der Nähe der Poststation.

### Neue kleine

**Waschmaschine**  
bestes Modell, für  
Mit. 15.- zu verk. 50229  
**Dammke, 32 partere**

**Handwagen bill. anm. 40072**  
**Meck, J 5, 15.**  
Regate zu jedem annehmba-  
ren Preise zu verkaufen.  
Näh. im Verlag. 54796

### Krankenkasse.

**Unterstützungskasse.**

**Gesucht**  
für sofort oder zum späteren  
Eintritt nach Konstantin ein  
**Anwaltsgehilfe**  
welcher im Vollstudium und  
Kostenein, Rechtslehre,  
und Stenographie perfekt  
ist. Zeugnisse über Befähigung  
und persönliche Zuverlässigkeit  
unverzüglich. Näheres unter  
Nr. 54747 in der Exp. d. B.

**Zünftiger selbständ. Buch-**  
**händler** sofort für dauernde  
Arbeit gesucht. 54742  
U 3, 3.

### Nur Rosengartenstr. 32

**Unübertroffen billig!**  
Komplette Leine

### Herrenzimmer

Kichen, prima Qualität,  
bestehend: Bücherschrank mit  
Fasnetzläser, Schreibtisch,  
Bürostuhl, 2 echte Leder-  
stühle, 1 Schreibstuhl mit echt.  
Leder und Chaiselongue zu  
verkaufen. 54731

### Bad. Holz-Industrie

**Recha Posener**  
**Rosengartenstr. 32.**  
Bettgestell, nur kurze  
Zeit gedrehtes  
Bett, Spiel- und Schlaf-  
zimmer sowie Küche  
zu verkaufen. 54080  
Anzahl. bei J. Krüger's  
Vogelhaus, Oertrich Lang-  
straße 32.

**Kleiner, gebrauchter**  
**Kassenschrank**  
billig zu verkaufen. 53312  
**Alphornstraße 13.**  
Telephon 4323.

1 fast ganz neuer Victoria-  
wagen mit abnehm. Bod.  
ebenfalls ein guterhalten.  
Piano zu verk. Mannheim  
Heidenheim, Reiterstr. 16.  
39950

### Gegründet 1867

## Joseph Reis Söhne

T 1, 4 Neckarstrasse Neckarstrasse T 1, 4

### Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoll arrangierter Muster-  
zimmer und hervorragender Einzelmöbel in 5 Stock-  
werken.

Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. — Weißgehandelte Garantie.

Man verlange Kataloge. 10904

Ein sehr gut erhaltener  
Gesellener wegen Umzug  
preisw. zu verkaufen. Näh.  
Wollstraße 36, partere 119.  
Wittig's wohn. 1 bis 4 Uhr  
ansprechen. 51240

### Kartoffeln.

**Gute Speisekartoffeln**  
offertieren nach allen Stationen  
**Gottheiner & Sternberg**  
Ranslaut. 10292

Ein sehr neues  
Patent-Hederveile, Reiter-  
rolle mit Feder u. Feder-  
holz, sehr halt. 10jähr. Doppel-  
peloni mit neuem Gelehrer  
bill. zu verk. Zu sagt die  
Expedition des Bl. 216, 30944

### Stellen finden.

**Grösste u.**  
**besto kostenfreie**  
**Stellenvermittlung**  
Mittel- u. Süddeutschs.  
bis jetzt 7000 Stellen  
besetzt. Vereinsbeitr.  
Mk. 5.- halbjährl.

**Kaufm. Verein**  
Frankfurt a. M.  
3030

### Gesucht

Schulent. edel. Junge in  
kaufm. Lehre gel. Selbst-  
gelehr. Off. u. Nr. 54753 a. d.  
Exped. d. Bl.

**Zünftiger selbständ. Tailen-**  
**arbeiterin** sofort gesucht.  
40133 **W. Ghrid, K 3, 13.**

### Lehrlingsgesuche

Schulent. edel. Junge in  
kaufm. Lehre gel. Selbst-  
gelehr. Off. u. Nr. 54753 a. d.  
Exped. d. Bl.

### Lehrmädchen

aus edel. Fam. seien Ver-  
gütung sofort gesucht. 54671  
**Albert Straus**  
Wasserkunst- und Schmelzerei  
Schwefelstr. 94.

### Jüngerer Commis.

Hoher Stenogr., findet so-  
fort dauernden Posten bei  
dieser Fabrik. Kenn-  
nisse der Lad. u. Farben-  
branche erwünscht.  
Ausführliche Angebote m.  
Salair-Ansprüchen unt. Nr.  
40000 an die Exped. des Bl.

### ein tüchtiger

### Maschinen-

### schreiber

(Hoher Stenograph)  
für Unterwood-Maschine  
Offerten unter Nr. 54672 an  
die Exped. des Bl.

### Tüchtiger Vertreter,

der Kolonialwarengeschäfte u.  
Bäckereien gesucht, wäre Ge-  
legenheit geboten, e. erste Marke  
Bonbon und Schokolade mitzu-  
führen. Offerten erwid. unter  
Nr. 40110 an die Exp. d. Bl.

### Sofort gesucht.

Tüchtige Weißbüglerin (sofort  
anzutreten). Lohn 40 Pfg.  
anz. Monat nett freier Station,  
Reiseausgaben, sowie eine  
tägl. Kostm. (eigentlich). Offert. an  
Nr. 40110 an die Exp. d. Bl.

### Erste Markircher Dampf-

**Waschanstalt Färberei u.**  
**Chem. Reinigung.**

### Tücht. Hausmädchen

perfekt in Hausarbeit, weibl.  
Lohn kann, find. Stelle bei  
Franz. O 2, 2. 54654

### Stenotypistin

(Soll. Stenogr.) für ein Ge-  
schäft gesucht, welche  
perf. am Diktat schreiben  
kann. Offert. mit Bild und  
Schreibensproben unt. Nr.  
54703 an die Exped. des Bl.

**Küchne, Haus-, Zimmer-**  
**und Kinderarbeiten** finden  
bei besten Stellen.  
**Frau Darmann,**  
G 5, 7/11. 54322

**Tücht. Tailenarbeiterinnen**  
gesucht. 40087  
**2. Köpfer, Lamsstr. 34, 2. St.**

### II. Arbeiterin

sofort gesucht. 54748  
**Elis Schmidt, W 2, 14.**

**Tücht. Mädchen,** das gut  
bürgerl. Kochen kann u. Haus-  
arbeit verrichtet, sof. ob. per 1.  
Nov. gel. **Reiterstr. 103, St.**  
40104

Ein ordentliches Mäd-  
chen, das gut bürgerlich Kochen  
kann und die Hausarbeit mit  
besorg. für keinen Haushalt  
per 1. Novbr. gesucht. Näh.  
M 4, 4, 3. Stod. 54756

**Tüchtig selbständ. Tailen-**  
**arbeiterin** sof. gesucht.  
40133 **W. Ghrid, K 3, 13.**

### Lehrmädchen

aus edel. Fam. seien Ver-  
gütung sofort gesucht. 54671  
**Albert Straus**  
Wasserkunst- und Schmelzerei  
Schwefelstr. 94.

### Stellen suchen

**Buchhalter**  
sucht in freier Zeit, einig. Firmen  
zur Bezeichnung der Geschäftsbücher u.  
Nachfragen v. Büchern. Off. d. B.  
u. Z 40153 an die Exp. d. Bl.

**Junng. Mann,** 23 Jahre alt,  
mit 1a. Kenntnissen, sucht per  
1. November Stellung als  
Registrierer, Faktist und  
Büroangestellter. Offerten u.  
Nr. 40004 a. d. Exped. d. Bl.  
Gebildetes älteres Fräulein,  
perf. i. Deutsch, in Kranken-  
pflege erfahrt, sucht tagsüb.  
post. Stellg. ev. auch i. Reich.  
Off. u. M. K. 39970 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Junger Mann** sucht Stellg.  
auf Bureau od. Vager evtl.  
auch Zeichner. Off. d. B. erb.  
u. Nr. 40065 a. d. Exp. d. Bl.

### Mietgesuche.

Möbliertes Zimmer evtl.  
u. Klavier per 1. November  
gesucht. Offerten unt. Nr.  
40054 a. d. Expedition d. Bl.

Zum 1. Januar, am  
besten Ende Dezember  
**Büro**  
von 4 Zimmer zu mieten  
gesucht. 20597  
Off. a. Deutschen Luft-  
flotten-Verein. O 6, 7.

### Läden.

**D 3, 13**  
nächt. Börse und Banken,  
Parti-Vokal als Spielvermit-  
tler vollständig eingerichtet  
oder als Geschäftsfotel mit  
2 Schaufenster Hofstra. 276  
qm per sof. zu verm. 20307

**E 3, 8** Laden mit groß.  
Wohnung zu verm. 39734

**F 5, 4** Laden mit 2 Zim-  
mern, Küche und Neben-  
raum auch für Bureau ge-  
eignet sofort zu verm. 19000  
Näh. G 5, 5. Zeitungen

**S 2, 1** ar. Laden m. angrenz.  
Zim. zu verm. Näh. bei  
Münze, 2. Stod. 20376

**S 6, 16**  
Laden mit od. ohne Nebenraum  
per sofort zu vermieten. Näh.  
S 6, 16, 1. Tr. Tel. 1739.  
20282

**Genaustr. 3.**  
**Ein Laden**  
mit 3 Zimmer-Wohnung  
sowie Auto-Garage zu  
verm. Ferner 1 belle ge-  
räumige Werkstatt.  
Zu erfragen Hildstr. 4  
3. Stod. 19218

**Parterre-Lokalitäten**  
in bester Lage der  
**Oberstadt**  
für größere Bureau, Ge-  
schäfts-Gesellschaft oder dergl.  
sich eignen, preiswert zu  
vermieten. 20479  
Jann-Bureau Revi & Sohn  
Q 1, 4 Tel. 595

**Laden**  
mit groß. Schaufenster in  
verkehrl. Lage der Neckar-  
stadt sof. zu verm. Zu erfr.  
Reiterstr. 14, 2. St. 30983

**Schöne große Räume**  
f. Fabrikationszwecke, Bureau,  
Buchdruckerei, lithographische  
Anstalt etc. sind zu ver-  
mieten. Näheres 19885  
**S 6, 33, Bureau partere**

**T 6, 7**  
**Laden**  
nebst 2 Zimmer, auf Wunsch  
auch 3 Zimmer u. Küche per  
sofort oder später billig zu  
vermiet. Näheres d. d. Bl.  
2. Stod links ober T 1, 16,  
2. Stod Bureau. 20517

**Laden**  
ev. für Bureau zu vermieten.  
Seckenheimerstr. 16, 2. St. v.

In verkehrlicher Lage  
**nächst Marktplatz**  
sollen durch Umbau 20408

### 2 Läden

mit je ca. 100 qm Flächen-  
inhalt erstellt werden. Miet-  
verhältnisse erhaltene nähere  
Ankunft durch  
**J. Jüles**  
Immobilien- u. Hypotheken-  
Geschäft.  
N 5, 1. Telephon Nr. 876.

### Bäckerei

in günstiger Lage zu vermieten od.  
zu verk. Näheres bei E. Holz,  
Baugeschäft, Seckenheim, Haupt-  
str. Nr. 123. 28253

### Edladen

**5 Schaufenster**  
**H 6 No. 1**  
Jungbushstraße  
per sofort zu vermieten durch  
**J. Jüles** 20407  
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft  
N 5 No. 1. Teleph. 876.

### Zu vermieten.

**Neubau H 4, 15**  
2 jäh. 2-Zim.-Wohnung, 3 u. 4 St.  
sof. od. spätr. zu verm. 40892

**Scharlottenstr. 6** 2-Zim.-Wohnung,  
Wardrobe, Bad, Mani. etc., p.  
1. April z. d. Näh. pt. 1. 40083

**Wag-Josephstraße 37**  
elegante 4-Zimmerwohnung mit  
allem Zubehör preiswert  
per sofort oder später zu  
vermieten. 19779  
Näh. bei Schupp, partere.

**Seckenheimerstr. 23**, schöne 2-  
Zimmerwohnung, 3 Zimmer u.  
Küche, neu berg. Näh. Laden.  
20957

**St. Metzgerstraße 15/17**  
modern  
**4 Zimmerwohnung**  
mit Bad u. Mani. zu verm.  
Näh. G 6, Langstraße 24.  
15950

**St. Metzgerstr. 41** schöne  
Wohn. im 5. Stod. nebst Zub.  
sofort zu verm. 30383

**Neckarvorlandstraße 14**  
schöne 2-Zimmerwohnung z.  
sofort zu verm. 20389

**Düffel-Düffelstraße 8**  
schöne 4-Zimmerwohnung  
mit allem Zubehör sofort  
oder später zu vermieten.  
Näh. 4. Stod. d. d. Bl. 20449

**Parkring 25** part. sof.  
zu verm. schöne 2-Zimmerwohnung  
mit Küche, Speisek., Bad-  
u. Kabinen 2. Stod. 20491

**Parkring 35.**  
hochherrlich. Wohnung, voll-  
st. u. herrsch. 6 sehr große Zimmer,  
Bad u. schön. Zub. sof. od. 1. April z.  
1917

**Prinz-Wilhelmstr. 19**  
5 Stod. 2 Zimmer, Küche, Bad,  
Jugendzimmer, Wannenbad, auf  
1. Oktober zu verm. Näh. 19175  
König Albert Speer, Architekt.

**Prinz-Wilhelmstr. 27**  
schöne 5-Zimmerwohnung m.  
allem Zubehör

Eisengießerei M. J. Cappallo  
Inhaber **M. Betz u. J. Cappallo**  
Mannheim - Waldhof  
Tel. 1339

**Rost-Stäbe**  
m. stählerner Feuerbahn

komplette  
**Feuerungs-  
Garnituren.**

Abteil I. Eisengießerei:  
Maschinen aus jeder Art  
nach Modellen od. Zeichnung.  
— Stücke bis zu  
150 Ctr. — Bauges. Spezialität:  
Säure- u. reinerbestand. Guss nach über  
30jähriger Erfahrung.  
Abteil II. Metallgießerei:  
Metallgegüsse wie Alu-  
minium, Mess., Kupfer-  
u. Rotguss, roh u. bear-  
beitet sauber und dicht  
u. Modell u. Zeichnung  
Spez. Maschinen-Bronze  
und säurebest. Bronze.  
In Lager-Weisemetal.

**Erste Mannheimer Putzschule**  
Well-Hirsch, S 6, 37, 2 Treppen

Gründliche Ausbildung im Putzmachen ohne Vorkenntnis  
in kürzester Zeit. — Beste Gelegenheit für Damen, die  
sich ihre Hute selbst anfertigen und ebenso für solche, die  
Stellung als Modistin annehmen oder sich selbständig  
machen wollen.

1. Monat Mk. 15.—, jeder weitere Monat Mk. 12.—  
Anmeldung baldigst erbeten. 6297

**Damen-Hüte.**  
Das Eintreffen aller Saison-Neuheiten  
zeigt hiermit ergebenst an.

**Käthe Müller**  
Schimperstrasse 23, 3. Etage.

NB. Das Aufgarnieren älterer Hüte berechnen Eusserst  
billig und alte Zutaten werden gerne verwendet. 6394

**Dr. E. Webers**  
Nährsalz-Kaffee

Reines Blut, zarter Teint  
durch den älteren Genuss  
Dr. E. Webers Familienkaffee.  
Seit über 40 Jahren bewährt.  
Dieser Kräuterkaffee fördert den  
Stoffwechsel u. die Verdauung.  
Nur echt in grünen Kartons  
mit d. Brustbild Dr. E. Webers.  
Fälsch. wenn man nachsehen  
zurück. In Kartons à 50 Pf. u.  
1 Mk. in viel Apotheken od. durch  
E. Weber Dresden, Dippoldsdorfer-  
str. 3, u. in allen Apotheken.  
Mannheim, 20. Okt. 1910.  
Dr. E. Webers, Dresden, P. 4, 9.

**Besonders günstig!**  
**Prachtvoller Salon mit Vitrine**  
Französische Stylart — Nussbaum gewichtet  
äusserst preiswert. 10656

**W. Landes Söhne, Q 5, 4.**

**M. Marum, Mannheim**  
Tel. 7000, 7001, 7002. — Tel.-Adr.: Marum.

**Grosses Lager 10262**

**I-U-Träger, Monier-Eisen** bis 15 m lang

**Stabeisen, Bleche aller Art**

Weissbleche, verzinkte, verbleite u. Zinkbleche,  
**Halbzeug wie: Knüppel, Blöcke etc. etc.**

**Roheisen, Ferro-Legierungen u. Metalle,**  
Eisenbahnschienen | zu Bau- und Gleiszwecken  
Grubenschienen etc. | neu und gebraucht

**la. Gas- u. Siederohre, nahtlos u. geschweisst**  
beste Fabrikate — vorteilhafte Preise — ferner:  
**Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt**  
Vorrat über ca. 2000 Tonnen.

**Aluminium in Blöcken, Bleche etc. etc.**  
Vorratlisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

**MILKHEE** und **Cacao**

in allen Preislagen  
los und in  
Paketen  
empfehlen 9967

**Ludwig & Schütthelm**  
Hofdrogerie  
Gegr. 1883. Q 4, 3 Teleph. 252.

**Tee**  
China, India, Ceylon.

Directe Zufuhren von den grössten Teehandels-  
plätzen der Welt.

**Ausgewählte Qualitäten**  
1.60, 2.—, 2.40, 3.—, 4.—

Tea-Verkauf von **Twinnings, London**  
Hoflieferanten S. M. d. Deutschen Kaisers.

**Messmer Tee**  
**Chocoladen-Grenich**

Q 1, 8, Breitstr.

**Hypotheken an I. und II. Stelle**  
nach amtlicher und privater Schätzung  
vermittelt 9925

**Karl Fränze,**  
Rechtskonsulent  
L 3, 3 b Mannheim L 3, 3 b

**Hausfrauen,**  
die ihre Wäsche schonend behandelt  
- - haben wollen, lassen in der - -  
**Dampfwaschanstalt Lindenhof**  
von Wilhelm Wörner waschen. 4703  
Telephon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.  
— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

**Albers Reform-  
Nährsalz-Kaffee**

Ersatz für Bohnenkaffee.  
Wohlgeschmeckend, bluthilfend,  
Sehr ausgiebig u. preiswert.  
Probentel 10 Pf., 1 Pfd. 50 Pf.

**Reformhaus 2. Gesundheits**  
H 7, 18, Heidebergstr.  
Niederlage 1 Mittelstr. 16.  
II Gontardstr. 11  
III T 2, 10  
55142

**'Omnimors'**  
allg. Ungeziefer-Versicherung  
besitzt sämtliches  
**Ungeziefer**  
unter voller Garantie.

**Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4**  
Telephon 4587. 7592

**Sommersprossen  
und Hautflecken**

verschwinden in einigen Tagen;  
auch die schiefste Haut wird  
blühend weiss durch die  
**Schellenberg'sche**  
**Sommersprossen-Creme Stoly.**  
Garant. vollst. anschl. Bei Nicht-  
erfolg Geld zurück. Dose 3 Mk.  
für sechs Monate 2.50 Mk., ausser-  
ordn. Versand überall hin durch **Herrn Schellenberg,**  
H 7, 10, Heidebergstr. Telephon 891. 9548

Reines Blut, zarter Teint  
durch den älteren Genuss  
Dr. E. Webers Familienkaffee.  
Seit über 40 Jahren bewährt.  
Dieser Kräuterkaffee fördert den  
Stoffwechsel u. die Verdauung.  
Nur echt in grünen Kartons  
mit d. Brustbild Dr. E. Webers.  
Fälsch. wenn man nachsehen  
zurück. In Kartons à 50 Pf. u.  
1 Mk. in viel Apotheken od. durch  
E. Weber Dresden, Dippoldsdorfer-  
str. 3, u. in allen Apotheken.  
Mannheim, 20. Okt. 1910.  
Dr. E. Webers, Dresden, P. 4, 9.

**Amfliches**  
**Verfündigungsblatt**  
für den **Amtsbezirk Mannheim.**  
25 Abonnementspreis pro Vierteljahr mit L.—  
3. Jahrgang. Mannheim, den 25. Oktober 1910. No. 92.

**Aufgebot.**  
Nr. 5804. Der Wirt Doyndt  
wünscht in Aufschwung bei  
Ausgabe des von ihm  
besessenen Grundstückes  
an den Mannheimer  
Mannheim, 19. Okt. 1910.  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5803 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5802 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5801 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5800 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5799 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5798 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5797 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5796 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5795 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5794 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5793 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5792 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5791 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5790 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5789 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5788 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5787 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5786 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5785 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5784 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5783 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5782 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5781 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5780 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5779 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5778 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5777 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5776 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5775 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5774 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5773 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5772 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5771 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5770 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5769 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5768 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5767 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5766 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5765 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5764 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5763 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5762 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5761 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5760 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5759 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5758 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5757 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5756 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5755 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5754 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5753 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5752 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5751 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5750 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5749 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5748 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5747 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5746 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5745 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5744 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5743 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5742 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5741 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5740 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5739 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5738 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5737 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5736 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5735 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5734 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5733 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5732 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5731 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5730 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5729 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5728 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5727 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5726 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5725 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5724 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5723 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5722 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5721 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5720 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5719 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5718 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5717 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5716 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5715 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5714 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5713 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5712 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5711 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5710 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5709 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5708 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5707 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5706 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5705 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5704 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5703 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5702 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5701 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5700 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5699 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5698 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5697 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
Mannheim, 19. Okt. 1910  
Gross. Bezirksamt III.  
Dr. Gante.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 5696 III. In der  
Gemeinde Salzbach ist unter  
den Schmelzen die Schmelze  
Frankfurt erloschen.  
M







# Damen-Blusen.

Auf unserer letzten Einkaufsreise kauften wir einige Posten Blusen, die sich durch ganz besondere

## Preiswürdigkeit

auszeichnen. Wir bringen dieselben von heute an in den Verkauf, und bieten damit Gelegenheit, moderne Blusen zu ausserordentlich billigen Preisen zu erwerben.

### Ein Posten Kimono-Blusen

aus gestreiften Wollstoffen, in hell und dunkel, Koller und Stulpe aus creme Tüll

Mk. 5<sup>50</sup>

### Ein Posten Kimono-Blusen

aus einfarbigem und gestreiftem Sammet, mit schottischer oder schwarzer Seide garniert

Mk. 9<sup>50</sup> 11<sup>40</sup>

### Ein Posten Kimono-Blusen

aus einfarbigen Popeline- und Satinstoffen mit Atlas und Silbertresse garniert.

Mk. 7<sup>60</sup>

### Ein Posten Blusen

aus reinseidenem Messaline, mit Stichpasse und Spitze, in verschiedenen Farben

Mk. 8<sup>75</sup>

### Ein Posten Hemden-Blusen

aus einfarbigen Diagonal- und Popelinestoffen, mit gesticktem Vorderteil in Fältchen abgenäht

Mk. 9<sup>50</sup>

### Ein Posten Ueberzieh-Blusen

aus schwarzen Tüllstoffen und Seiden-Voile, in verschiedenen Farben

Mk. 7<sup>50</sup>

Ein Teil dieser Blusen ist in unserem Fenster ausgestellt!

# B. Kaufmann & Co., Pl. 1

## Buntes Feuilleton.

— Die Cirkelheit afrikanischer Frauen. Die Ruhndt und Cirkelheit ist den Frauen der verschiedenen Regentümer in Afrika ebenso angeboren wie den weissen Frauen; erst wenn sie einen grossen Schatz an Ringen aus Bronze und Eisen, Anhängel, Perlen und anderen Dingen für ihre eigenen, fühlten sie sich vollwertig. Deshalb trachtet ein Mädchen auch schon von frühester Jugend an danach, sich recht bald in den Besitz all der verlockenden Herrlichkeiten zu setzen; zu den Kammern und goldreichen Ringen man gefasst sich bald eine schwarze Perlenkette um die Hüften, die freilich von der Kleidung verdeckt wird, und der sehr beliebte Hals-, Ohren- und Kopfschmuck. Bei den Waffa tragen die großen abfessenden Ohren, die als eine ganz besondere Schönheit der schwarzen Dame gelten, Messingröhren von Handwerkergröße, wodurch dann die Ohrschläpchen ein beträchtliches Teil nach unten gezogen werden; um das Durchdringen derselben zu verhüten, legen sie dann über Kopf und Nacken eine Lederkappe, welche das Gewicht des beliebten Ohrenschmucks tragen helfen. Andere schwarze Schöne an den Küsten entlang durchbohren ihr Ohr mehrmals und stecken als Schmuck zusammengebundene Kugeln aus möglichst buntem Papier hindurch, auch die Nasenflügel erhalten bei einigen noch einen besonderen Schmuck in Form eines Schmucktopfes aus Silber. Ein eigenartiger Kopfschmuck ist auch bei einem Regentümer, dem Bogoba, beliebt, der als Hirtenholl vom Ort zu Ort zieht. Seine Frauen lassen sich gern Kupferringe dicht in die Haare flechten und tragen zu diesem eigenartigen Kopfschmuck, der lange Zeit zur Herstellung erfordert, breite schwarze Eisenmanschetten, vertebelte Halsringe oder dicke Perlenbänder. Doch höher noch als dieser beschriebene Schmuck steht bei einigen besonders eifriger schwarzen Schönen das Haarschmücken eine kunstvolle Haarfrisur im Ansehen; wüßig und geduldig sitzen sie Tag für Tag still, bis endlich, oft nach mehreren Wochen erst, der schwierige Aufbau vollendet ist; allerdings müssen sie diese Cirkelheit mit einer höchst unangenehmen Plage beim Schlaf büßen, da sie zum Schutz des Kopfschmucks sich einer hölzernen Kopfschuppe bedienen müssen. Doch an diese Folgen ihrer Cirkelheit sind sie schon gewöhnt, da sie auch den meisten Schmuck, sobald er erst einmal angelegt, nie wieder ablegen können. Wenigstens ist ihrem Gemind eigentlich wenig Beachtung schenken, besetzen doch einige Frauen die Hände derselben mit Perlen; und glauben sie auch dann noch nicht genug für ein angenehmes Leben zu haben, so untermalen sich vor allem die schwarzen Schönen an der Küste noch die Augen blau-schwarz, wodurch untrüglich das Weisse derselben noch mehr gehoben wird. So unterläßt die schwarze Schönheit nichts, um dem männlichen Geschlecht zu gefallen und gefällig zu werden.

— Tölpel über den russischen Bauern. Beunruhigende Nachrichten von einer schweren Erkrankung des grossen Tölpel sind wieder zu uns gekommen, aber seine gewaltige Arbeitskraft ist auch in der letzten Zeit noch nicht erlahmt; sein Herz umfaßt noch immer den russischen Bauern, mit dem er sich wie mit einem Bruder vermannt fühlt, mit der gleichen Liebe; sein Verstand richtet noch immer die schärfsten Anklagen gegen die heutige Gesellschaftsordnung. Davon gibt ein Aussatz Zeugnis, den er unter dem Titel „Drei Tage im Dorf“ im Forum veröffentlicht. In seinem Dorf, das aus etwa 60 Ansehlungen besteht, finden sich alljährlich ein halbes Duzend oder ein ganzes Duzend ausgestorener, hungeriger, zerlumpter Bogabunden ein, die um ein Lager für die Nacht bitten. Sie wenden sich an den Gendarmen des Dorfes, und der führt sie nicht etwa zum Schulzen, zum Weislichen oder zum Kaufmann, die in ihren geräumigen Häusern sie gut unterbringen könnten, sondern er führt sie zu den Bauern, die mit ihrer ganzen Familie in einem einzigen Zimmer leben. Und der Herr dieser Hütte nimmt den ausgestorenen, hungerigen, zerlumpten, schwachen und elenden Bettler auf, nähet ihn und beherbergt ihn für die Nacht und sorgt für ihn, so gut er kann. „Wenn man sich selbst zu Tische niederlegt und etwas zu essen hat“, erzählt Tölpel ein alter Bauer, „dann muß man auch den Bettler zu sich laden, oder die eigene Seele geht leer aus und empfindet nichts. So füttert man ihn denn und gibt ihm einen warmen Trunk Tee.“ Und so geht es jeden Tag in Russland“, erzählt Tölpel weiter. „Ein ungeheures, von Jahr zu Jahr wachsendes Heer von Bettlern, Krüppeln, hilflosen Greisen, abgesetzten Weantonen, Verbannten und Arbeitslosen lebt und erhält Unterkommen vor Häute und Käse, wird tatsächlich erzählt von der am härtesten arbeitenden und ärmsten Klasse, den Bauern auf dem Lande. Herrsche nicht unter der Bauernbevölkerung des letzten Jahrhunderts ein tiefes religiöses Be-

wußtsein von der Bruderschaft aller Menschen untereinander, dann würden diese heimatlosen Bogabunden, von der höchsten Verzweiflung und Not dazu getrieben, nicht nur längt die Häuser der Reichen gerührt haben, trotz der Polizeimacht, die in diesen Landstrichen sehr gering ist, sondern sie würden sogar alles schon getötet haben, was sich ihnen in den Weg gestellt hätte.“ Der Graf erzählt von den Leiden und Unterdrückungen dieser armen Bauernschaft, die von den Forderungen und Steuern der Regierung bis zum Letzte ausgehöhlet wird. Um diese Steuern einzutreiben, nehmen die Behörden dem Bauern sein letztes Gut, seiner Frau das letzte Huhn, schleppen selbst den Samowar des Hauses fort. Und diese herzerregenden Schilderungen schließt Tölpel mit einer jener leidenschaftlichen Anklagen, zu denen ihn sein Standpunkt der Gesellschaft gegenüber führt; „Diese Minister und all die, die den Handel mit Schmutz organisieren, die, welche sich damit beschäftigen, den Menschen zu bringen, wie einer den anderen tötet, und die, die dazu angeheilt sind, Menschen in die Verbannung zu schicken, zu Gefängnis, zu anderen Strafen und zu den Galerien zu verurteilen — alle diese Minister und ihre Helfershelfer sind ganz feil davon überzeugt, daß die Samowars, die Schafe und Kinder, die man den armen Bauern wegnimmt, aus besten dazu verwendet werden, um Butter herzustellen, der das Volk verweigert, um Waffen zu machen, die die Menschen töten, um Galgen und Zuchthäuser zu errichten, um neben anderen Dingen ihnen und ihren Helfershelfern die Gehälter zu zahlen, mit denen sie ihre Räume elegant einrichten, ihren Frauen feine Toiletten kaufen, die sie dazu benutzen, um sich durch Reisen und Vergnügungen von der schweren Arbeit zu erholen, die sie für die Wohlfahrt der gemeinen und unglücklichen Massen vollbringen.“

— Der Haupttreffer der Brüsseler Ausstellungs-Lotterie nicht beboben. Bei der im August stattgehabten Ziehung der Brüsseler Ausstellungs-Lotterie fiel der Haupttreffer von 200 000 Francs auf die Nummer 196 283. Dieses Los wurde verkauft, der Gewinn aber nicht beboben. Sollte derselbe nicht bald reklamiert werden, so wird er als Treffer für eine zu veranstaltende Speziallotterie ausgegeben werden.

— Eine Marken-Steinmaschine. Die Londoner Postämter werden in kurzen mit einer automatisch arbeitenden Maschine versehen sein, die Briefmarken nicht nur verkauft, sondern auch sofort auf den Brief aufklebt: die Maschine ist imstande, jede Stunde mit unfehlbarer Genauigkeit 4000 Briefmarken zu verteilen. Sie tritt in Tätigkeit, wenn man in eine Öffnung einen Penny und in eine zweite Öffnung den Brief hineinsteckt; in einem Ku erscheint dann unten auf einem Schieber der Brief mit der aufgestellten Marke. Es ist ganz unmöglich, bei dieser Manipulation irgend ein anderes Geldstück zu verwenden, als einen englischen Penny; unter solchen Umständen sind Betrügereien nahezu ausgeschlossen. In einem Zeitraum von vierzehn bis fünfzehn Postdienststunden hebt die Maschine automatisch und ohne der Postverwaltung Kosten zu verursachen, mit Reichtigkeit 50 000 Marken. Ein besonderer Mechanismus registriert die Nummer der verkauften und die der noch im Inneren der Maschine befindlichen Marken, so daß zu jeder Tageszeit eine Kontrolle möglich ist. Vorläufig funktioniert die Maschine erst auf einem Londoner Postamt; nach und nach sollen aber alle anderen Postämter der Reichsstadt und die größeren Postämter des Landes mit solchen Apparaten ausgestattet werden.

— Wie das alte Venedig seine Sänger „erzog“. Eine Geschichte aus dem venezianischen Theaterleben, die zeigt, wie die Venezianer des 18. Jahrhunderts sich tatkräftig gegen die Lannenhastigkeit und Willkür berühmter Sänger zu schützen mußten, wird in der „Gazetta di Venezia“ erzählt. Drei Abende lang hatte der Sänger Guabagni die Venezianer zu Weisheitsbüchsen hingerissen; am vierten Abend aber sang er sehr mittelmäßig. Das Publikum glaubte, daß sein Liebling indisponiert sei, und lachte trotz der mittelmäßigen Leistung nicht mit wohlwollendem Beifall. Als aber am fünften Abend der Sänger wiederum schlecht sang, wurde bekannt, daß unlaute Mittel ihn bestimmten; er wollte die Oper zu Fall bringen. Das Publikum blieb ruhig. Doch nach dem ersten Akt begaben sich zwei Herren zur Rampe, um den Sänger höflich aber bestimmt aufzufordern, sich beim Publikum zu entschuldigen und fortan anständig zu singen. Doch der hochwürdige Künstler wußte die Ahnen und sang noch schlechter. Nach dem zweiten Akt erschienen wieder die beiden Herren auf der Bühne, doch ihr Versuch scheiterte an dem Starrsinn Guabagnis. Als aber nach Schluß der Vorstellung der Sänger in seine Gondel steigen wollte, wurde er plötzlich von

vier kräftigen Männern, deren Gesichter von schwarzen Masken verhüllt waren, gepackt, gebunden und getriebelt fortgeschleppt und in einen kalt-feuchten kellerartigen Raum gesperrt. Dann stellte man dem Künstler ein Abendbrot hin, als aber Guabagni, der aber einen herzhaften Appetit verjagte, zuzugreifen wollte, trat eine der Masken dazwischen: „Verzeihung, mein Herr, aber Sie werden erst essen, wenn Sie nach allen Regeln der Kunst gefungen haben.“ Am zweiten Abend wiederholte sich dieselbe Szene. Doch am dritten wartete Guabagni die Bedingungen gar nicht erst ab: er ist so ausgehungert, daß er sofort zu fingen beginnt. Dazu erhält er auch seine Mahlzeit. „Sie sehen, guter Freund“, so erklärte wohlwollend die eine Maske, „Sie irren sich, wenn Sie behaupten, daß keine Macht der Welt Sie zum Singen zwingen könne. Wollen Sie wissen, wer ich bin?“ „Am Ende unfer allergnädigster Herzog“, murmelte erlebend der gequälte Widerständler. „O nein, nur der Henker.“ Die drei anderen Masken waren seine Gehilfen. „Nun sind Sie frei, eine Gondel wird Sie zu Ihrer Wohnung bringen. Doch ich möchte Sie darauf hinweisen, daß jeder neue Versuch des Angehörigen streng bestraft wird.“ Guabagni erwiderte nicht. Als er am nächsten Abend wieder auftrat, sang er so herrlich wie nie. ...

## Aus dem Großherzogtum.

\* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Wiesloch ging das Hotel-Restaurant „Jahlinger Hof“ von Herrn Mühl an Herrn Schürer in Wonnheim (Bezirksamt Donauwörth) für 122 500 Mark über. Herr Schürer hat die Verwaltung des Hotels an Herrn Gilbert-Mannheim verpachtet. — Freitag Abend wurde im Beierthimer Wäldchen einem Karlsruher Kohlenfuhrmann, der von Beierthim kam, plötzlich sein Fuhrwerk angehalten. Er sprang vom Wagen zu seinen Pferden, um nach der Ursache zu sehen. Vor den Pferden stand ein Unbekannter, der ihm kein Geld abforderte. Als der Fuhrmann nach einem zweiten Mann neben dem Wagen stehen sah, griff er in seine Tasche, zog 46 Bks., die er lose in der Tasche hatte, heraus und zeigte sie dem ihm zunächst Stehenden hin, mit dem Bemerkten: „Ich habe nur 46 Bks.“ Als der Räuber sagte: „Du hast doch heute Waren abgeliefert, Du mußt mehr Geld haben“ und der Fuhrmann zur Antwort gab: „Mein Herr kassiert selbst.“ Keh er ihm die 46 Bks. mit der Bemerkung: „Das ist nicht der Mühe wert.“ Hierauf entfernten sich die beiden und ließen den Fuhrmann weiter fahren. — Der Großherzog hat zur Forderung der ersten Rot der Brandbeschädigten in A d e l s b e r g 300 M. spendet. Die Großherzogin Luise hat eine größere Sendung von Kleidungsstücken und Waare für die Abgebrannten geschickt. — Im Freiburger Stadtteil sollte die Beerdigung einer plötzlich verstorbenen Frau vor sich gehen. Diese Trauergäste waren versammelt, da erschien plötzlich die Polizei und beschlagnahmte den Leichnam der Verstorbenen im Auftrag der Staatsanwaltschaft. Es waren Zweifel an einer natürlichen Todesursache aufgetaucht, die jetzt aber, nach erfolgter Obduktion, als beboben gelten. — Bei Wüdingen-Oberschaffhausen geriet in einem Steinbruche der Landwirt Friedr. Meier unter seinen mit Steinen schwer beladenen Wagen und wurde so schwer verletzt, daß alsbald der Tod eintrat. — Wegen Kartenschlagens gelangte in Freiburg die Ehefrau eines Maurers zur Anzeige. Eine etwas schwermütig veranlagte Sipferbefrau, die sich infolge der Prophezeiungen der Angelegten das Leben durch Erhängen nehmen wollte, mußte in die psychiatrische Klinik aufgenommen werden. — In Singen a. D. wurden zwei Böhminnen verhaftet, weil sie Saccharin über die Grenze geschmuggelt hatten. Man fand bei ihnen 20 Kilo dieses Süßstoffes. — In Friedingen (N. Rodolphe), über die Frau des Landwirts Hirtan Heim so unglücklich in den offenstehenden Keller hinunter, daß der Tod infolge schwerer innerer Verletzungen alsbald eintrat.

